



Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 350 Juni 2013
Adelboden



Die Engstligenbachfälle

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Ott	Roland	Im Nill 19	8154	Oberglatt	044 851 08 81
Eggenberger	Hans	Steinhügelstrasse 4	8965	Berikon	079 691 21 37
Jaggi	Rolf	Kirchlindachstrasse 9a	3052	Zollikofen	031 911 18 02
Mäser	Rolf	Wilhelm Denz-Strasse 55	4102	Binningen	061 361 97 15
Suter	Alfred	Riedmattstrasse 17	8342	Wernetshausen	044 937 45 78

Austritte

Lübbers	Doris	Spechtstrasse 17	D-65824	Schwalbach	0049 619685019
Smits	Oswald	Am Dingesberg 7	D-61462	Königstein	0049 6174969710

Adressänderungen

Schwager	Emil	Leimbachstrasse 210	8041	Zürich	044 487 89 04
Olafsson	Arni	Passwangstrasse 3	4106	Therwil	061 711 44 11

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
Germann Josef, Grubenstr. 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2013 / 2014, Generalversammlung

Laax-Murschetg	Mo. 5.8. – Mi. 14.8.2013	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081 920 82 00
Pontresina	Mo. 16.9. – Mi. 25.9.2013	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00
Ascona	Mo. 4.11. – Mi. 13.11.2013	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 9.12. – Mi. 18.12.2013	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass 1. Turnier	Mo. 13.1. – Do. 23.1.2014 Do. 16.1.2014	Ohne Sa&So, kein Hotel Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass 2. Turnier	Mo. 10.2. – Do. 20.2.2014	Ohne Sa&So, kein Hotel
Bad Ragaz	Mo. 17.3. – Mi. 26.3.2014	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 7.4. – Mi. 16.4.2014	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041 392 79 00

Weggis II	Mo. 28.4. – Mi. 7.5.2014	Siehe oben
Adelboden	Mo. 16.6. – Mi. 25.6.2014	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelfinfos

In **Laax-Murschetg** sind zur Zeit im Hotel Laaxerhof **bis 7. Juli noch 5 Zimmer** und im Sporthotel in **Pontresina** noch **6 Doppelzimmer und 6 Einzelzimmer bis Ende Juli** für uns reserviert. Wir bitten aber auch alle Interessenten, die Reservation für Ascona und Gstaad möglichst bald zu tätigen.

Marcel Lüthi



Das Siegerfoto: 1. Peter Staller (Mitte), 2.Hansjörg Illi (rechts), 3. Jo Germann (links)

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Adelboden, 17. bis 26 Juni 2013

Turnierbericht

Montag, 17.6.

Viele Teilnehmer sind schon am Sonntag angereist, und so erhält die Turnierleitung tatkräftige Hilfe beim Aufstellen aller Figuren und Uhren. Donald Wick, der Patron des Hauses, begrüsst uns bei einem Apéro. Wie schon in den letzten Jahren hat er das ganze Hotel Crystal für uns reserviert, und wir haben es schliesslich auch beinahe gefüllt. Allerdings trafen viele Reservationen ziemlich spät ein, sodass Donald und Eva Wick begreiflicherweise eine Zeit lang etwas besorgt waren. Karl Eggmann begrüsst die 42 Schachspieler und die einzige Schachspielerin, Ursula Wegmann. Wie üblich richtet er einen speziellen Gruss an die über Achtzigjährigen. Es sind dies Herbert Kohl, der im letzten November achtzig wurde, und Harry Siegfried, mit 81 Jahren der älteste Teilnehmer. Einen speziellen Gruss richtet Karl auch an die aus dem Ausland Angereisten: Peter Staller aus Frankfurt am Main, Bernd Petroschka aus Trossingen (D), Kurt Meier aus den Seychellen und Werner Pollermann aus Grenzach-Wyhlen (D). Die Neuen stellen sich kurz vor: Erwin Tellenbach ist in Bern aufgewachsen, war bei den PTT tätig und spielt im Schachklub Thun. Rudolf Hadorn hat zwar schon am diesjährigen Turnier in Zürich gespielt, sich aber noch nicht vorgestellt. Er stammt aus Biel, war Lehrer und Dozent an der Uni Bern. Er ist Mitglied der Schachgesellschaft und des Schachklubs Biel und spielt seit seiner Pensionierung wieder mehr Schach.

Die erste Runde bringt viele Überraschungen: Siege von Ernst Ruh gegen Kurt Meier, Marcel Lüthi gegen Michel Bilat, Franco Keller gegen Erwin Tellenbach und Peter Adam gegen Karl Denzinger. Auch René Clemenz, der gegen Eugen Fleischer lange auf Gewinn stand, Hansruedi Jordi gegen Harry Siegfried und Erich Rudin gegen Gottlieb Iberg können ihre Unentschieden als Erfolg betrachten.

Dienstag, 18.6.

Wieder ein prachtvoller, hochsommerlicher Tag, der auch im Turniersaal die Temperatur stark ansteigen lässt. Roland Holliger hatte gestern Geburtstag und offeriert uns die Getränke.

Am ersten Brett verteidigt sich Hansjörg Illi französisch gegen Jost Koch. In der Nimzowitsch-Variante zieht er den Läufer nach a5 zurück, anstatt ihn wie üblich gegen den Springer auf c3 zu tauschen. Jost opfert einen Bauern auf b4, um seinen Springer mit Schachgebot auf d6 zu platzieren. Der schwarze König weicht nach f8 aus und verliert das Rochaderecht. So weit, so gut, doch in der Folge konsolidiert Hansjörg seine Stellung allmählich und droht, seinen Mehrbauern zur Geltung zu bringen. Jost versucht, das Steuer durch ein Figurenopfer herumzureissen, doch nun erweist sich die materielle Übermacht des Schwarzen erst recht als entscheidend. Die Partie Peter Staller gegen Antonio Schneider wird durch ein Abzugsschach entschieden, mit dem Peter die Dame gewinnt. Jean Krähenbühl spielt gegen Jo Germann den Sosin-Angriff, den der legendäre Bobby Fischer gerne praktizierte. Jean gewinnt einen Bauern, aber die Partie wird trotzdem remis gegeben, wohl wegen der ungleichfarbigen Läufer. Zwischen Peter Baur mit Weiss und Christian Wyss steht der Richter-Rauser-Angriff zur Debatte. In dieser scharfen Variante der sizilianischen Partie rochieren die beiden Par-

teien nach verschiedenen Seiten, und jede sucht dort anzugreifen, wo der feindliche König steht. Im Allgemeinen gewinnt derjenige, der schneller und schärfer angreift. Das gelingt Peter, der dank der Fesselung des schwarzen g-Bauern eine Figur und bald darauf auch die Partie gewinnt. An den nächsten drei Brettern erreichen Werner Pollermann, Ernst Ruh und Marcel Lüthi Remis gegen ihre Elo-stärkeren Gegner Edi Freiburghaus, Bernd Petroschka und Jürg Morf. Peter Adam gewinnt gegen Eugen Fleischer, auch das ist eine Überraschung.

Mittwoch, 19.6.

Heute Morgen ist der Himmel leicht bewölkt, sodass sich der Turniersaal weniger stark aufheizt. Gottlieb Iberg offeriert uns die Getränke, obwohl sein Geburtstag nie in die Zeit eines Seniorenturniers fällt. Er ist am 26. Mai siebzig geworden.

Am ersten Brett spielt Hansjörg Illi mit Weiss gegen Karl Eggmann, der Hansjörgs Doppelschritt des Damenbauern mit 1 ... b6 beantwortet. Hansjörg bildet ein breites Bauernzentrum. Nach einem kleinen Scharmützel kann Karl die weissfeldrigen Läufer auf f1 tauschen. Hansjörg muss mit dem König zurücknehmen, sodass er das Rochaderecht verliert, doch sein König findet bald einen sicheren Platz auf g2. Darauf macht Hansjörg einen Bauernvorstoss im Zentrum. Er bekommt einen weit vorgerückten, isolierten Bauern auf d5, der stark auf die schwarze Stellung drückt. Schliesslich können sich die beiden schwarzen Springer nicht mehr gegenseitig decken, und einer von ihnen geht verloren, was die Partie entscheidet. Ueli Eggenberger spielt gegen Peter Staller die Bird-Eröffnung die er gut kennt. Er akzeptiert einen rückständigen Zentralbauern, kann dafür aber den fianchettierten schwarzen Königsläufer abtauschen. Peters Springer dringen auf die geschwächten Felder in der Umgebung der weissen Bauern ein, doch es gelingt Ueli, den einen zum Abtausch zu zwingen und den andern zu vertreiben. Dies bedeutet Ausgleich und Remis-Schluss, ein grosser Erfolg für Ueli, angesichts der Elo-Differenz von ca. 200 Punkten. Die Sensation der Runde liefert Peter Adam (1555 Elo), der Peter Baur (2012 Elo) schlägt. Peter Baur wählt mit Schwarz die Caro-Kann-Verteidigung, und Peter Adam entscheidet sich für die Vorstoss-Variante. Weiss stösst nicht nur mit dem e-Bauern, sondern auch mit den g- und h-Bauern vor, während Schwarz Gegenspiel auf der c-Linie sucht. Nachdem aber ein weisser Turm ebenfalls auf der c-Linie auftaucht, rochiert Schwarz kurz, und sein König gerät in Teufels Küche. Die Dame eilt dem König zu Hilfe, doch wird sie dabei gefangen, und Schwarz gibt auf. Ernst Ruh wählt gegen Jo Germann die Pirc-Verteidigung. Als er das weisse Bauernzentrum angreift, wird ein zentraler Bauer derart geschwächt, dass er schliesslich verloren geht. Es kommt zu einem Endspiel mit je zwei Leichtfiguren. Hier ist Jos Mehrbauer entscheidend. Der weisse Freibauer kostet Ernst eine Figur und damit die Partie. Überraschend gewinnt Marcel Lüthi gegen Antonio Schneider, weil letzterer nach einem Bauernverlust dem forcierten Damentausch ausweichen will und dabei die einzügige Mattdrohung übersieht.

Der Stand nach der 3. Runde: An der Spitze mit dem Punktemaximum sind Peter Adam und Hansjörg Illi. Mit einem halben Punkt Abstand folgen Marcel Lüthi, Jo Germann, Peter Staller und Ueli Eggenberger.

Donnerstag, 20.6.

Heute besucht uns Erika Müller, die in Weggis I mitspielte. Die Getränke werden von Otto Weiersmüller offeriert. Leider kann Kurt Meier heute wegen eines dringenden Arztbesuchs nicht spielen. Er kommt jedoch mit seinem Gegner, Urs Benz, überein, die Partie am Samstag nachzuholen.

Am ersten Brett wird Peter Adams Siegeszug durch Hansjörg Illi gestoppt. Peter spielt wie schon gegen Peter Baur die Vorstossvariante gegen Hansjörgs Caro-Kann-Verteidigung. Er stürmt am Königsflügel vor und opfert nicht weniger als drei Bauern. Nun könnte er die Qualität gewinnen, tauscht stattdessen aber einen Springer, und bald entscheidet die materielle Übermacht des Schwarzen. Am zweiten Brett verteidigt sich Marcel Lüthi gegen Peter Staller mit der Symmetrievariante der englischen Partie. Peter öffnet das Spiel mit dem Doppelschritt des d-Bauern. Nach dem Tausch eines Bauern und eines Springers steht nun die weisse Dame auf dem Zentralfeld d4, wo sie nach Abzug des Springers f6 vom schwarzen Fianchetto-Läufer angegriffen werden kann. Allerdings zieht Marcel seinen Springer auf das allzu passive Feld e8 zurück und gerät in Schwierigkeiten. Der Gewinn eines Bauern, kombiniert mit dem Tausch der Damen und einer Leichtfigur, besiegelt Peters Sieg. Ueli Eggenberger spielt mit Weiss gegen Jo Germann die Bird-Eröffnung (1. f4) und verliert im Mittelspiel einen Bauern. Es kommt zu einem Turmendspiel mit vier gegen drei Bauern, die sich alle auf dem Königsflügel befinden. Ueli hält dieses schwierige und interessante Endspiel remis. Werner Pollermann greift gegen Peter Bauer zur Philidor-Verteidigung. Als sich das Spiel öffnet, gerät er in eine unangenehme Fesselung: Er darf nicht mehr rochieren und verliert schliesslich die Qualität, was die Partie entscheidet. Edi Freiburghaus wählt gegen die sizilianische Verteidigung von Christian Wyss die geschlossene Variante mit dem Fianchetto des weissfeldrigen Läufers. Er inszeniert einen Bauernsturm am Königsflügel, wobei er einen der schwarzen Springer nach h7 zurücktreibt. Dort bleibt dieser lange stehen, denn er muss einen Bauern auf g5 decken, der für die Sicherheit des schwarzen Königs wesentlich ist. In der Folge öffnet Weiss die h-Linie, besetzt sie mit einem Turm und droht, den schwarzen Königsflügel mit einem Qualitätsopfer zu zertrümmern. Dies veranlasst Christian zur Aufgabe der Partie.

Nach der vierten Runde führt Hansjörg Illi allein mit 4 Punkten. Peter Staller hat 3½ Punkte, gefolgt von Peter Adam, Ueli Eggenberger, Jo Germann, Peter Baur und Edi Freiburghaus mit 3 Punkten.

Wegen der unsicheren Witterung findet das Blitzturnier am Nachmittag statt. 19 Teilnehmer spielen sieben Runde mit sieben Minuten Bedenkzeit. Der grosse Sieger ist Peter Staller mit 6½ Punkten. Peter Baur und Eugen Fleischer folgen mit 5 Punkten.

Freitag, 21.6.

Heute feiert Hansjörg Illi seinen 70. Geburtstag. Für unsere guten Wünsche bedankt er sich nicht nur, indem er die heutigen Getränke übernimmt, sondern auch mit dem Vortrag des Chansons «A l'heure qu'il est» von Jo Dassin. Leider fallen heute gleich zwei Teilnehmer aus gesundheitlichen Gründen aus, nämlich Ursula Wegmann und Gottlieb Iberg.

Die heutige fünfte Runde ist durch viele Unentschieden gekennzeichnet. Hansjörg Illi spielt gegen Peter Staller den Torre-Aufbau. Zu Beginn des Mittelspiels wird eine Leichtfigur getauscht, und gleich darauf einigen sich die beiden Gegner auf Remis. Jo Germann stellt gegen Edi Freiburghaus Turm und Dame drohend vor die weisse Königsfestung, doch ergibt sich keine entscheidende Kombination, also Remis. Ueli Eg-

genberger profitiert mit Schwarz gegen Peter Baur von seiner gründlichen Kenntnis der französischen Partie und erreicht in der McCutcheon-Variante bald vollwertigen Ausgleich: Remis im 17. Zug. Ein frühes Remis ergibt sich auch in der Partie Jost Koch gegen Eugen Fleischer. Gegen die bewährte Pirc-Verteidigung des Turnierleiters wählt Jost eine bekannte Remis-Variante, und Schwarz nimmt das Risiko nicht auf sich, ihr auszuweichen. Einen schönen Sieg erspielt Bernd Petroschka mit Weiss gegen Peter Adam. In der Hauptvariante der slawischen Verteidigung bekommt Weiss zwei Läufer gegen zwei Springer. Um das Läuferpaar zu behalten, verzichtet Bernd auf einen möglichen Bauerngewinn, stösst stattdessen mit seinem e-Bauern vor und drängt die schwarzen Springer zurück. Nun bekommt er einen starken Angriff auf dem Königsflügel. Das Läuferpaar zeigt seine Kraft, zudem beteiligt sich ein weisser Turm an diesem Angriff, dem Schwarz nichts entgegenzusetzen hat. Schwarz gibt im 26. Zug auf. Eine weitere Demonstration der Kraft des Läuferpaars gibt Jürg Morf mit Weiss gegen Jean Krähenbühl. Hier steht dem Läuferpaar ein Turm gegenüber, der sich aber erfahrungsgemäss als schwächer erweist.

Der Stand nach der fünften Runde: Hansjörg Illi $4\frac{1}{2}$ Punkte, Peter Staller 4 Punkte, acht Spieler haben $3\frac{1}{2}$ Punkte.

Sonntag, 23.6.

Franco Keller eröffnet die zweite Turnierhälfte mit einem launigen und pointierten Vortrag zum Thema «automatischer Datenaustausch». Im Laufe des Tages besucht uns Jürg Soltermann.

Wie bisher jeden Tag sitzt Hansjörg Illi am ersten Brett. Heute hat er Schwarz gegen Jo Germann. Hansjörg wählt die Bogoljubow-Variante der damenindischen Verteidigung. Er erhält eine solide Stellung, in der eine leichte Bauernschwäche durch ein starkes Springerfeld kompensiert wird. Remis nach 20 Zügen. Peter Staller mit Weiss gegen Peter Baur gewinnt zwar einen Bauern, allerdings in der Form eines Doppelbauern. Es werden alle Figuren ausser der Dame getauscht, und das Endspiel mündet in ein Ewigschach. Ueli Eggenberger spielt gegen Edi Freiburghaus die französische Verteidigung. Es bilden sich lange Bauernketten, die der Position einen geschlossenen Charakter geben. Edi schliesst den Damenflügel ab und verdoppelt seine Türme am Königsflügel. Die schwarze Dame verschafft sich jedoch mit Hilfe eines Läufers ein Einfallstor am Damenflügel. So wird der weisse Druck am Königsflügel kompensiert, was zum Remis führt. Ebenfalls ein kurzes Remis ergibt sich zwischen Harry Siegfried mit Weiss und Bernd Petroschka. Die beiden spielen die Swetschnikow-Variante der sizilianischen Verteidigung und schliessen zu Beginn des Mittelspiels Frieden. Jürg Morf begnügt sich mit Weiss in der sizilianischen Partie gegen Karl Denzinger mit d2-d3 statt dem üblichen d2-d4. Eine Zeit lang scheint es, dass er Angriff am Königsflügel erhält, doch Karl gelingt es, rechtzeitig am Damenflügel Gegendruck aufzubauen, so dass auch dieses Spiel mit Remis endet. Dramatisch verläuft die Partie Antonio Schneider gegen Kurt Meier. Antonio opfert die Qualität für zwei Bauern, was vielversprechend aussieht. Allerdings hat seine Dame etwas Mühe, einen guten Platz zu finden, und wahrscheinlich deswegen offeriert Kurt Remis, was Antonio jedoch ablehnt. In der Folge erobert die schwarze Dame einen Bauern und ermöglicht einem schwarzen Bauern, bis auf die zweite Reihe vorzustossen. Deshalb muss Weiss eine Figur opfern. Weiss hat unterdessen aber drei Bauern für die Figur gewonnen, und sein König scheint sicher geschützt. So droht Weiss, mit seinen zwei Bauern am Damenflügel vorzugehen. Aber es gelingt Schwarz, einen von ihnen zu erobern und den andern si-

cher zu blockieren. Schliesslich entscheidet die Mehrfigur zu Gunsten von Schwarz. Natürlich bereut Antonio, das Remis abgelehnt zu haben.

Der Stand nach der sechsten Runde: Hansjörg Illi 5 Punkte, Peter Staller 4½ Punkte, zehn Spieler haben 4 Punkte.

Montag, 24.6.

Leider muss Kurt Meier krankheitshalber vom Turnier zurücktreten. Sein heutiger Gegner, Eugen Fleischer, erhält einen Forfait-Punkt. Am ersten Brett entwickelt sich zwischen Hansjörg Illi und Edi Freiburghaus ein schwerblütiger Kampf in einer geschlossenen Stellung mit langen Bauernketten. Hansjörg akzeptiert einen Doppelbauern, hat dafür aber das Läuferpaar. Das Gleichgewicht bleibt gewahrt, Remis im 46. Zug. Jost Koch spielt am zweiten Brett gegen Peter Staller, der sich spanisch verteidigt. In der Tschigorin-Variante gibt Weiss seinen weissfeldrigen Läufer für einen Springer. Er will ihn nicht auf die Grundreihe zurückziehen, wohl um zu vermeiden, dass sein Turm eingeschlossen wird. Nach einigen weiteren Abtauschaktionen gibt Peter den Läufer gegen den Springer auf f3 zurück, doch entsteht dabei ein Doppelbauer, der die weisse Königsstellung empfindlich schwächt. Bald dringt Schwarz mit Dame und Springer ein, und Weiss steht vor einem undeckbaren Matt, sodass er aufgibt. Jo Germann wählt mit Schwarz gegen Karl Denzinger die Najdorf-Variante der sizilianischen Verteidigung. Er kann mit einem Springer einen starken Zentralpunkt besetzen, während ein gegnerischer Springer gefesselt wird und schliesslich verloren geht. Interessant auch zu beobachten, dass die schwarzen Türme schneller ins Spiel kommen als die weissen und den Grundstein für den schwarzen Sieg legen. Zwischen Peter Baur und Harry Siegfried steht ebenfalls die Najdorf-Variante zur Debatte. Auch hier übernimmt Schwarz die Initiative im Zentrum und sichert sich zunächst einen grossen Raumvorteil. Er erobert die c-Linie. Harry gewinnt zwei Türme für die Dame und stellt seine Türme auf die erste und die zweite Reihe; er kann ausserdem einen Springer auf der dritten Reihe platzieren. Die weisse Stellung bricht zusammen, ein schöner Sieg für Harry! Jürg Morf wählt mit Schwarz gegen Bernd Petroschka die altindische Verteidigung. Diese ähnelt der königsindischen Verteidigung, mit dem Unterschied, dass der schwarze Königsläufer nicht fianchettiert wird. Nach dem Abtausch eines Zentrumsbauern erhält Weiss Druck auf der d-Linie, der jedoch durch schwarzen Gegendruck auf der e-Linie kompensiert wird. Remis im 28. Zug. Eine sehr schöne Schlussstellung erreicht Werner Pollermann mit Weiss gegen Urs Benz: Der Fianchetto-Läufer, der die schwarze Königsstellung bewachen sollte, ist zweifach gefesselt und kann nicht verhindern, dass die weisse Dame eindringt und mattsetzt.

Der Stand nach der 7. Runde: Hansjörg Illi und Peter Staller 5½ Punkte, Ueli Eggenberger, Jo Germann und Harry Siegfried 5 Punkte, sechs Spieler haben 4½ Punkte.

Dienstag, 25.6.

Eine kurze Diskussion vor Spielbeginn ergibt, dass praktisch alle Teilnehmer mit der Fischer-Regelung und mit der Abschaffung der Zeitkontrolle beim 30. Zug zufrieden sind. Auch mit der aktuellen Bedenkzeit ist man mehrheitlich einverstanden, aber auch unter den «Zufriedenen» hat es recht viele, die sich auch eine kürzere Bedenkzeit vorstellen könnten, und einige wenige, die lieber eine längere Bedenkzeit hätten. Am ersten Brett wählt Harry Siegfried mit Weiss gegen Hansjörg Illis Caro-Kann-Verteidigung die Abtausch-Variante. Er zieht auch den c-Bauern auf und akzeptiert einen isolierten Damenbauern. Diese leichte Positionsschwäche wird durch ein lebhaftes Figurenspiel

kompensiert. Die Gegner einigen sich im 18. Zug auf Remis. In der Partie Staller–Germann werden alle vier Läufer fianchettiert. Ein Durchbruch im Zentrum bringt Peter zwei Leichtfiguren für Turm und einen Bauern ein, was ein materielles Gleichgewicht bedeutet. Doch erweisen sich die Leichtfiguren als stärker im Kampf gegen die schwarze Bauernkette. Ein Springer dringt ein, erobert einen Bauern und besetzt ein Zentralfeld, von dem aus er die ganze Stellung beherrscht. Schwarz gibt auf, vielleicht etwas früh, aber nicht unbegründet. Damit setzt sich Peter Staller allein an die Spitze. Jürg Morf zwingt mit einem hübschen Springeropfer Werner Pollermanns König an die frische Luft, und es kommt zu einem Schachgebot mit Turmverlust. Weiss erreicht ein Endspiel, in dem er eine Qualität und zwei Bauern mehr hat. Damit ist alles entschieden. Edi Freiburghaus und Karl Eggmann spielen eine spanische Partie. In einem komplizierten Kampf um Springervorposten am Königsflügel und um die Beherrschung der e-Linie behält Edi die Oberhand.

Der Stand nach der 8. Runde: Peter Staller 6½ Punkte, Hansjörg Illi 6 Punkte, Edi Freiburghaus, Ueli Eggenberger, Jürg Morf und Harry Siegfried 5½ Punkte.

Mittwoch, 26.6

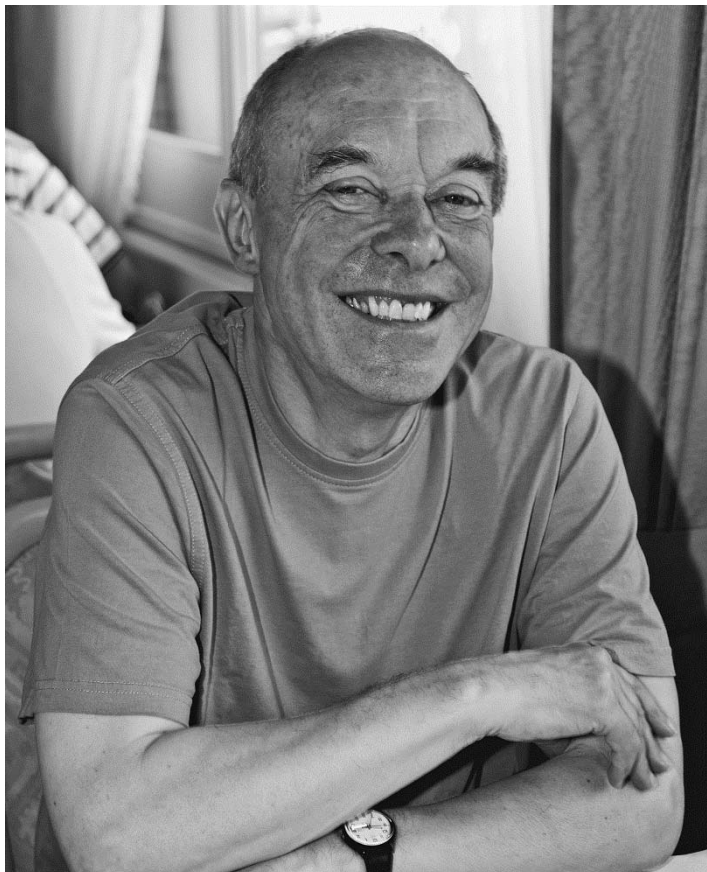
Der Turnierleiter und Berichterstatter, Eugen Fleischer, sieht wenig von der Schlussrunde, weil er selbst die längste Partie des Tages spielt. Mit Schwarz gegen Michel Bilat opfert er in der Grünfeld-Indischen Eröffnung einen Bauern und bekommt einen Freibauern, den er bis zur zweiten Reihe bringt. Anstatt ins gewonnene Bauernendspiel abzuwickeln, lässt er sich auf ein langes Turmendspiel ein, das noch beinahe remis ausgegangen wäre. Peter Staller gegen Jürg Morf und Hansjörg Illi gegen Ueli Eggenberger gewinnen beide, sodass sich an der Spitze nichts mehr ändert: Peter Staller gewinnt das Turnier mit einem halben Punkt Vorsprung vor Hansjörg Illi. Von den fünf Spielern mit 6 Punkten hat Jo Germann die beste Buchholzwertung und erreicht damit den dritten Platz auf dem Podest.

Den Elo-Preis hat Peter Adam durch seine phänomenale Leistung verdient: Gestartet mit 1555 Elo, besiegte er Karl Denzinger (1779), Eugen Fleischer (1917), Peter Baur (2012) und Karl Eggmann (1895). So verzeichnet er einen Zuwachs von nicht weniger als 89 Elo-Punkten. Da er ein Chalet in Adelboden besitzt, gibt er den Preis an den zweitplatzierten Urs Benz weiter, der mit Siegen über Erwin Tellenbach, Kurt Meier, Edi Berchten und einem Remis gegen Gottlieb Iberg einen Zuwachs von 40 Elo-Punkten erzielt hat, ebenfalls eine beeindruckende Leistung.

Beim gemeinsamen Mittagessen dankt der Turnierleiter dem Ehepaar Wick und seinem ganzen Team für die freundliche Aufnahme, die hervorragende Küche und für die angenehme Atmosphäre, die dieses Turnier zu einem Genuss machten. Er dankt auch seinen Vorstandskollegen für ihre Mithilfe, insbesondere Karl Eggmann, der alles Elektronische betreute. Es gab keine Streitfälle zu behandeln, sodass auch der Turnierleiter das Schachspielen in vollen Zügen geniessen konnte. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Winterthur, 29. Juni 2013 / EF

Drei Geburtstage und ein Neuling



Gottlieb Iberg wurde am 26. Mai siebzig und offerierte am Dienstag die Getränke.



Roland Holliger feierte am 17. Juni seinen Fünfundsiebzigsten und übernahm die Konsumation.



Hansjörg Illi nahm seinen 70. Geburtstag am Freitag zum Anlass eines Liedvortrags und spendierte ebenfalls die Getränke.



Erwin Tellenbach aus Interlaken ist am 1. Januar beigetreten und spielte zum ersten Mal mit.

Fortschrittstabelle Adelboden 2012: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)													
Rang Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Buchh	BuSu
1. Staller, Peter	2059	27s1	21w1	8s½	32w1	2s½	11w½	10s1	3w1	9w1	7.5	39.0	283.0
2. Illi, Hans-Jörg	2099	43w1	10s1	20w1	12s1	1w½	3s½	4w½	5s½	8w1	7.0	41.5	280.5
3. Germann, Josef	2034	30w1	15s½	22w1	8s½	4w½	2w½	16s1	1s0	14w1	6.0	41.0	272.0
4. Freiburghaus, Edi	1943	26s1	13w½	9s½	14w1	3s½	8w½	2s½	20w1	5s½	6.0	40.0	279.0
5. Siegfried, Harry	1895	25s½	34w1	13s½	9w½	32s1	6w½	11s1	2w½	4w½	6.0	38.5	273.5
6. Petroschka, Bernd	1924	35w1	22s½	15w½	20s½	12w1	5s½	9w½	8s½	16w1	6.0	36.5	270.0
7. Fleischer, Eugen	1917	34s½	12w0	36s1	26w1	10s½	14w½	33/+	21w½	17s1	6.0	32.5	251.0
8. Eggenberger, Ulrich	1858	36w1	41s1	1w½	3w½	11s½	4s½	12w1	6w½	2s0	5.5	42.5	277.0
9. Morf, Jürg	1901	23w1	32s½	4w½	5s½	15w1	16w½	6s½	13w1	1s0	5.5	40.5	266.0
10. Koch, Jost	1822	19w1	2w0	25s½	22s1	7w½	35s1	1w0	11w1	13s½	5.5	40.0	260.0
11. Baur, Peter	2012	29s1	14w1	12s0	13w1	8w½	1s½	5w0	10s0	21s1	5.0	39.5	274.5
12. Adam, Peter	1555	16w1	7s1	11w1	2w0	6s0	20w1	8s0	15s½	18w½	5.0	39.5	269.0
13. Pollermann, Werner	1752	40w1	4s½	5w½	11s0	28w1	17s½	23w1	9s0	10w½	5.0	37.5	263.0
14. Wyss, Christian	1785	42w1	11s0	41w1	4s0	23w1	7s½	15w1	18w½	3s0	5.0	37.5	253.5
15. Krähenbühl, Jean	1786	38s1	3w½	6s½	18w½	9s0	32w1	14s0	12w½	25s1	5.0	36.5	269.0
16. Denzinger, Karl	1779	12s0	39w1	40s½	25w1	17w1	9s½	3w0	33/+	6s0	5.0	35.0	258.0
17. Blatt, Michel	1895	32s0	37w1	26s½	34w1	16s0	13w½	30s1	25w1	7w0	5.0	31.5	244.5
18. Iberg, Gottlieb	1850	37s½	25w½	23s½	15s½		39w1	28w1	14s½	12s½	5.0	31.0	244.5
19. Fringeli, Eduard	1598	10s0	27w½	29s½	21w0	39s0	41w1	40s1	34s1	31w1	5.0	28.5	232.0
20. Eggmann, Karl	1895	39w1	24s1	2s0	6w½	35w½	12s0	22w1	4s0	23w½	4.5	37.5	256.5
21. Schneider, Antonio	1787	28w1	1s0	32w0	19s1	29w1	33w0	26s1	7s½	11w0	4.5	35.5	246.0
22. Ruh, Ernst	1664	33s1	6w½	3s0	10w0	25s½	38w1	20s0	24w½	32s1	4.5	34.0	262.0
23. Benz, Urs	1638	9s0	31s1	18w½	33w1	14s0	40w1	13s0	27w½	20s½	4.5	33.0	248.5
24. Keller, Franco	1581	31w1	20w0	33s0	28s0	36w½	37s1	29w½	22s½	35w1	4.5	28.0	228.5
25. Jordi, Hans-Rudolf	1624	5w½	18s½	10w½	16s0	22w½	29s1	31w1	17s0	15w0	4.0	36.0	246.5
26. Brand, Michel	1661	4w0	42s1	17w½	7s0	37w1	31s½	21w0	28s½	36s½	4.0	33.0	229.5
27. Hadorn, Rudolf	1701	1w0	19s½	28w½	35s0	41w½	36s1	34w1	23s½	30s½	4.0	31.5	228.5
28. Lippuner, Hans	1566	21s0	29w½	27s½	24w1	13s0	42w1	18s0	26w½	30s½	4.0	31.0	228.0
29. Kohl, Herbert	1684	11w0	28s½	19w½	41s1	21s0	25w0	24s½	38w½	39s1	4.0	30.5	232.0
30. Brandenberger, Walter	1691	3s0	38w½	37s1	40w½	33s0	34s1	17w0	35s½	28w½	4.0	29.0	232.0
31. Tellenbach, Erwin	1815	24s0	23w0	39s1	42w½	40s1	26w½	25s0	32w1	19s0	4.0	28.5	230.5
32. Lüthi, Marcel	1635	17w1	9w½	21s1	1s0	5w0	15s0	35w1	31s0	22w0	3.5	38.0	256.0
33. Meier, Kurt	1973	22w0	35s½	24w1	23s0	30w1	21s1	7/-	16/-		3.5	33.0	231.0
34. Clemenz, René	1642	7w½	5s0	43w1	17s0	42s1	30w0	27s0	19w0	41w1	3.5	32.5	222.0
35. Bissig, Martin	1651	6s0	33w½	38s1	27w1	20s½	10w0	32s0	30w½	24s0	3.5	32.0	245.5
36. Weiersmüller, Otto	1617	8s0	43s½	7w0	38w½	24s½	27w0	42s1	39s½	26w½	3.5	30.5	226.5
37. Rudin, Erich	1606	18w½	17s0	30w0	43s1	26s0	24w0	41s1	40w½	38s½	3.5	28.5	214.0
38. Lienin, Hans	1564	15w0	30s½	35w0	36s½	43/+	22s0	39w½	29s½	37w½	3.5	28.0	223.5
39. Holliger, Roland	1626	20s0	16s0	31w0	+	19w1	18s0	38s½	36w½	29w0	3.0	31.0	221.5
40. Berchten, Eduard	1479	13s0	+	16w½	30s½	31w0	23s0	19w0	37s½	42w0	2.5	31.0	220.0
41. Schöb, Peter	1335	+	8w0	14s0	29w0	27s½	19s0	37w0	42w1	34s0	2.5	30.5	231.5
42. Wisser, Karl	1557	14s0	26w0	+	31s½	34w0	28s0	36w0	41s0	40s1	2.5	26.5	226.0
43. Wegmann, Ursula	1745	2s0	36w½	34s0	37w0	38/-					0.5	21.0	161.0

Unterwegs



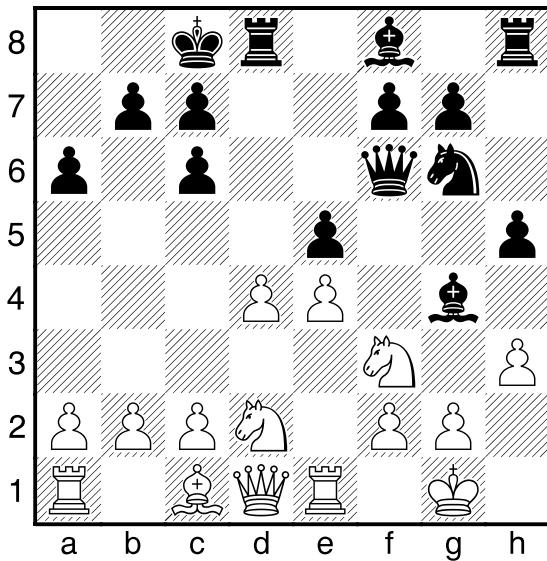
Am Oeschinensee



Wasserreiche Engstlige

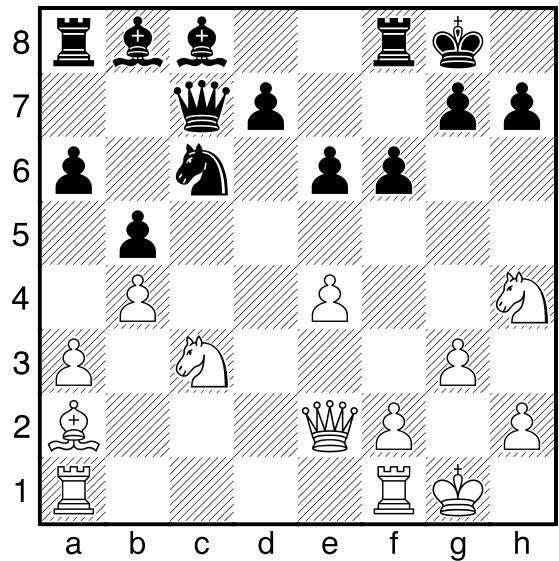
Diagramme von Adelboden 2013 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Adam,P - Eggmann,K
10...0-0-0



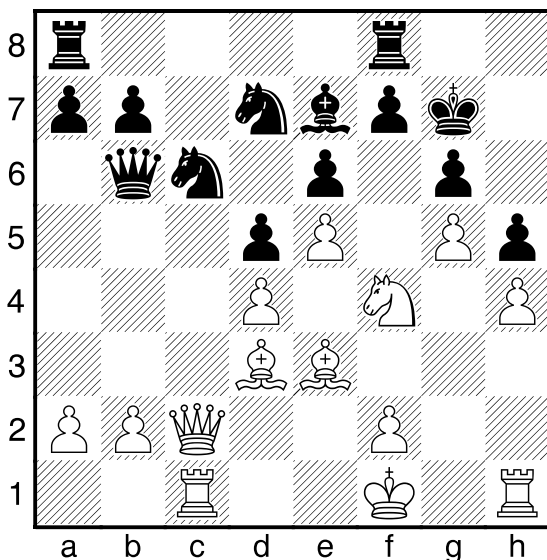
Darf sich Peter auf g4 bedienen?

(3) Benz,U - Meier,K
17.g3



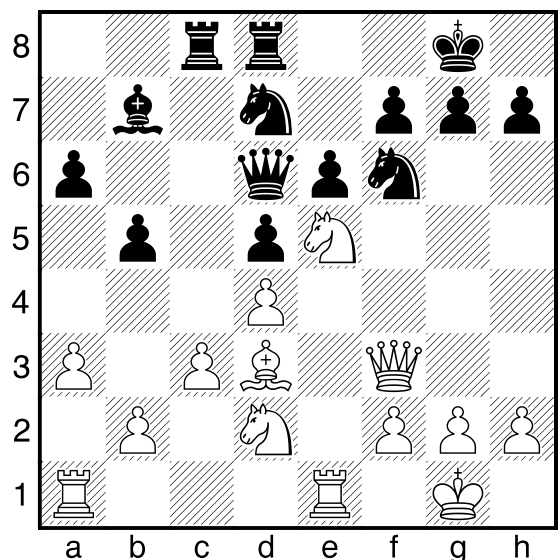
Kurt hätte die Möglichkeit, sofort zu gewinnen! Wie dies?

(2) Adam,P - Baur,P
21...Db6



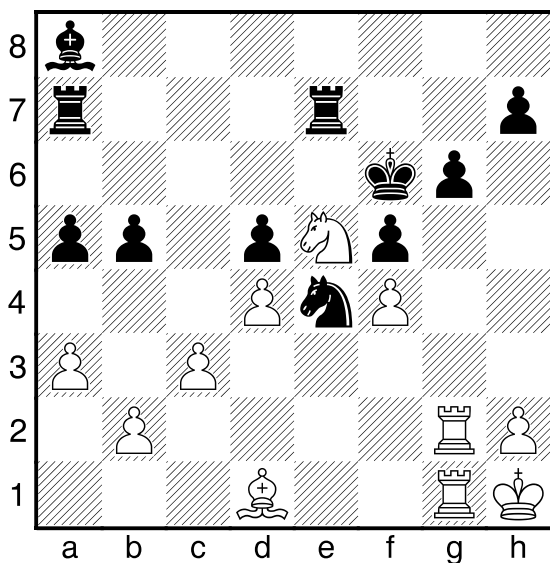
Weiss kam hier energisch zur Sache!
Was mochte er gezogen haben?

(4) Berchten,E - Fringeli,E
14...Tfd8



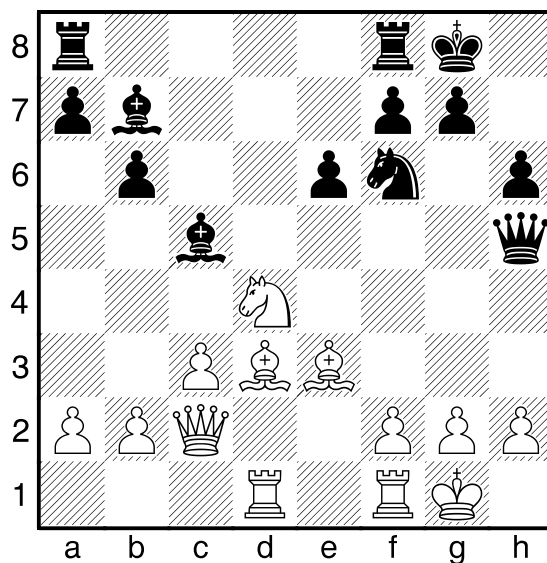
In dieser Partie hätte Edi mit Weiss zwei Mal gute Chancen gehabt, die Partie zu gewinnen! Erste Chance?

(5) Berchten,E - Fringeli,E
42...Ta7



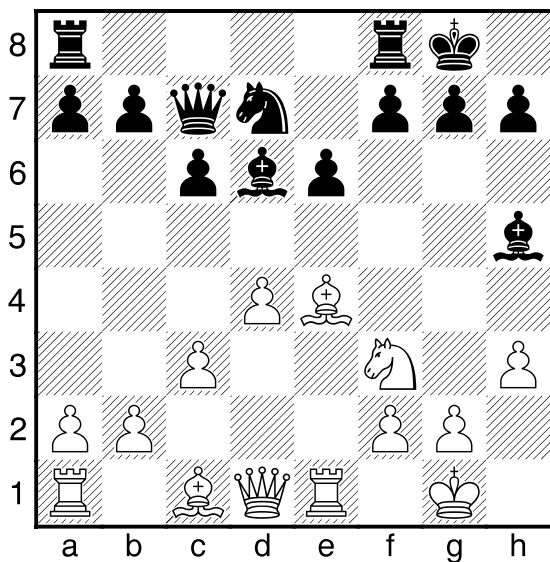
Zweite Grosschance?

(7) Bissig,M - Brandenberger,W
16.Sd4



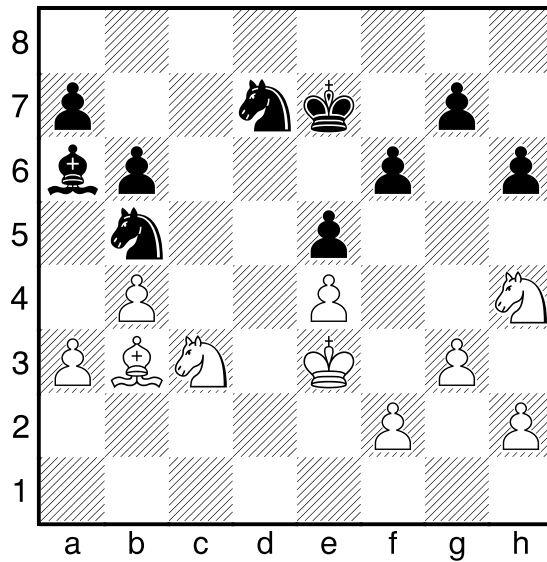
Der Computer fand hier eine längere Kombination mit Läuferpaar und Dame, die vorteilhaft für Schwarz wäre! Nicht leicht zu finden!

(6) Bilat,M - Clemenz,R
12...Lh5



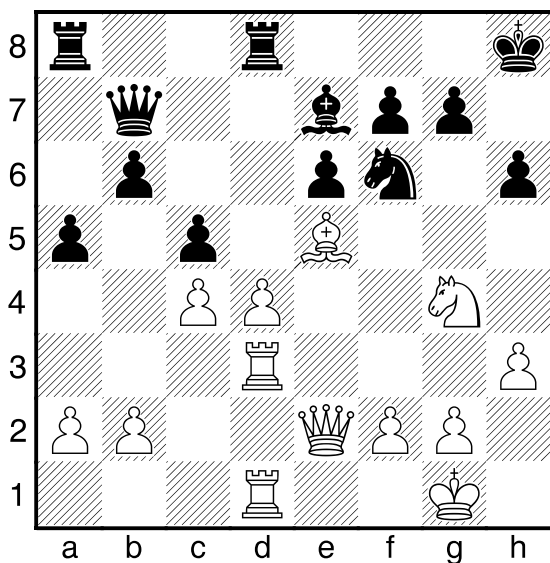
Michel nutzte die Gelegenheit zu einem Überfall! Wer sieht die Kombination?

(8) Brandenberger,W - Bilat,M
28...Sb5



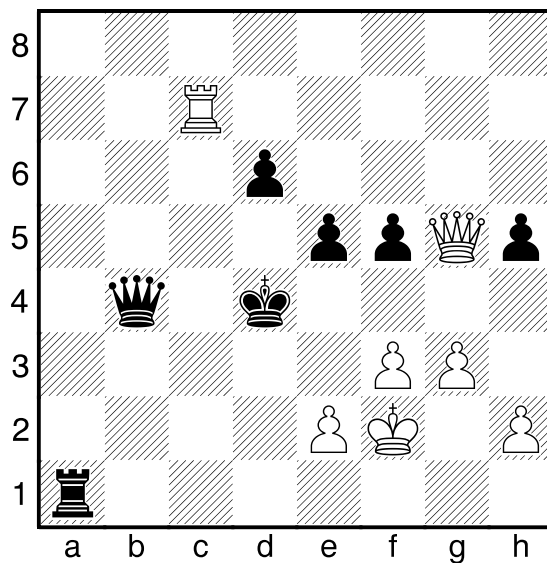
Und nochmals eine mehrzügige Kombination für Walter. Wer entdeckt sie?

(9) Brandenberger,W - Lippuner,H
21...Kh8



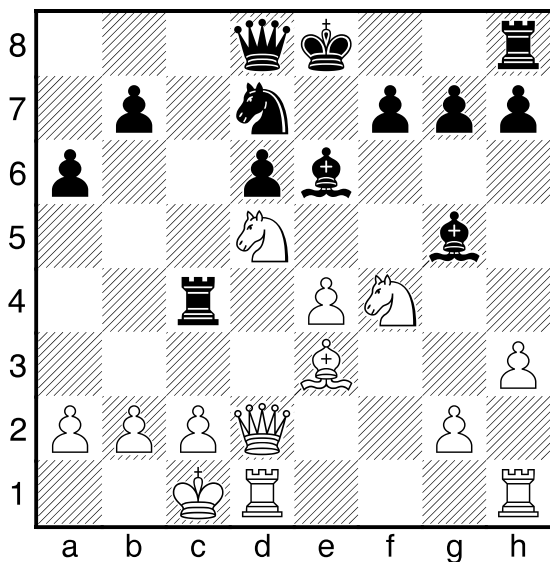
Walter zum dritten Mal dran! Was war möglich?

(11) Fleischer,E - Schneider,A
51...Ta1



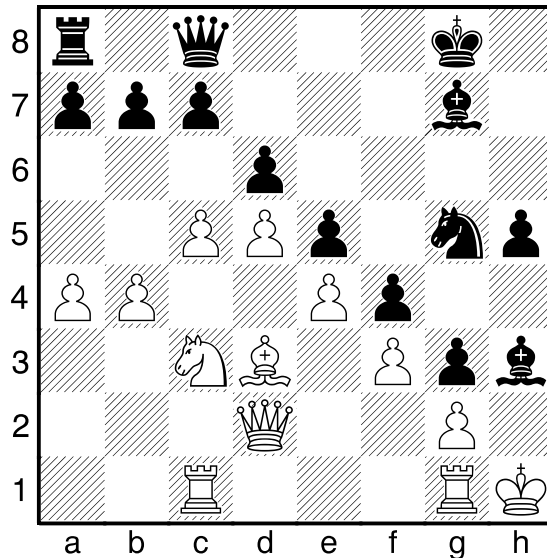
Eugens «Rybka» fand hier den Gewinn für Weiss! Wer sieht ihn auch?

(10) Denzinger,K - Germann,J
16...Txc4



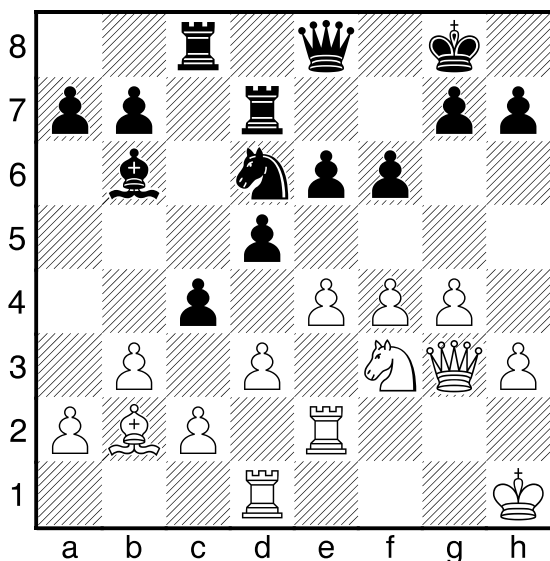
Karl schrieb: «Hier habe ich den Gewinn verpasst!» (Was stimmt!)

(12) Holliger,R - Tellenbach,E
28.c5



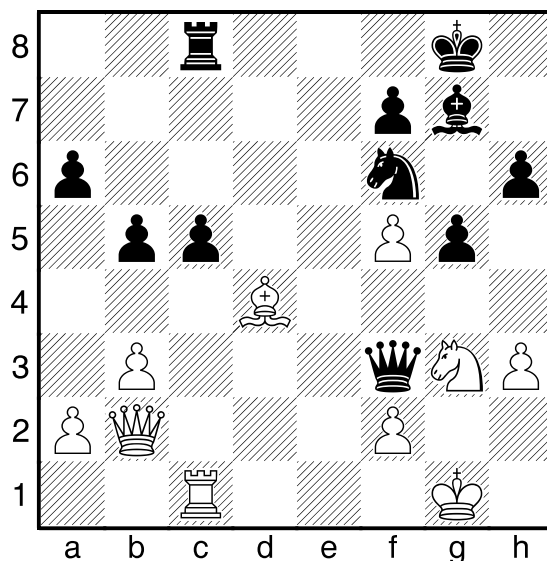
Der Schlussangriff von Erwin mit welchem Einstieg?

(13) Jordi,H - Krähenbühl,J
23.e4



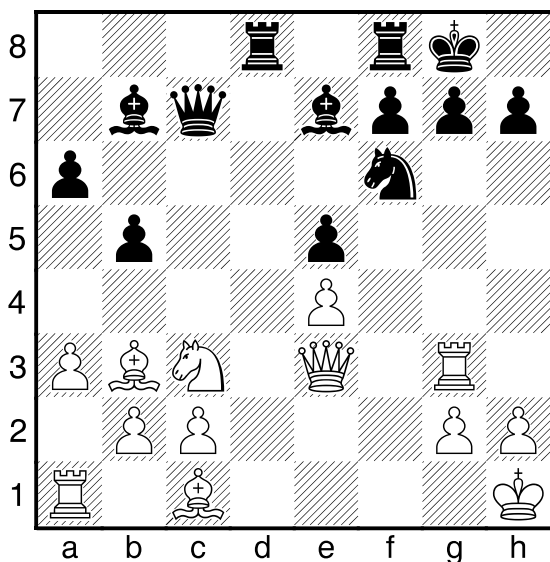
Jean überspielte hier Hansruedi mit einer zwingenden Kombination! Was geschah?

(15) Koch,J - Staller,P
31.Db2



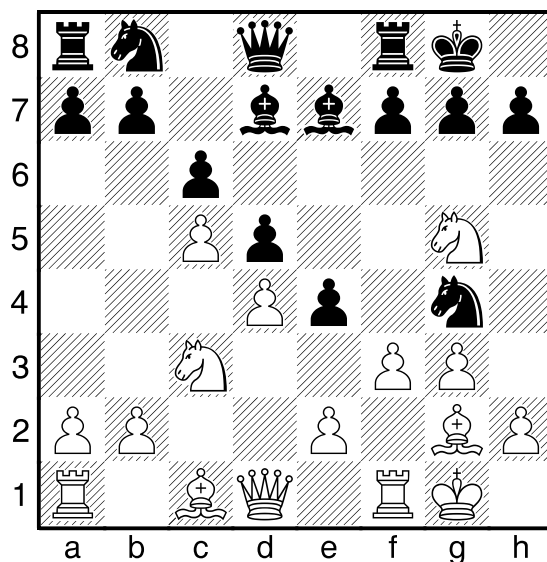
Peter stellte Jost eine perfide Falle und gewann rasch. Was mochte er gezogen haben?

(14) Koch,J - Fringeli,E
17.De3



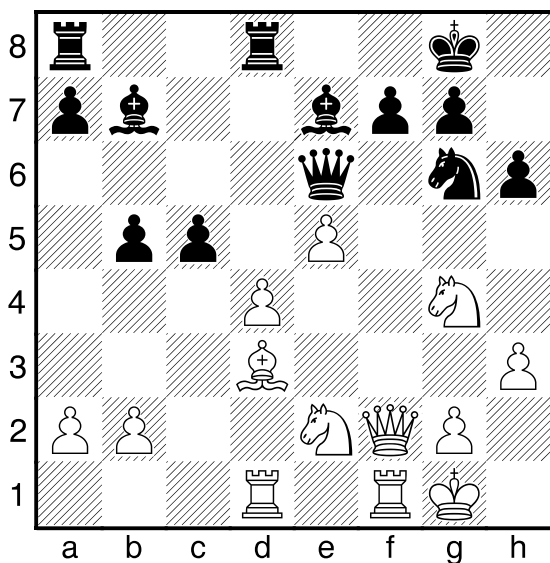
Edi hat Entwicklungsvorsprung und könnte diesen nutzen! Wie bloss?

(16) Kohl,H - Lienin,H
10...Sg4



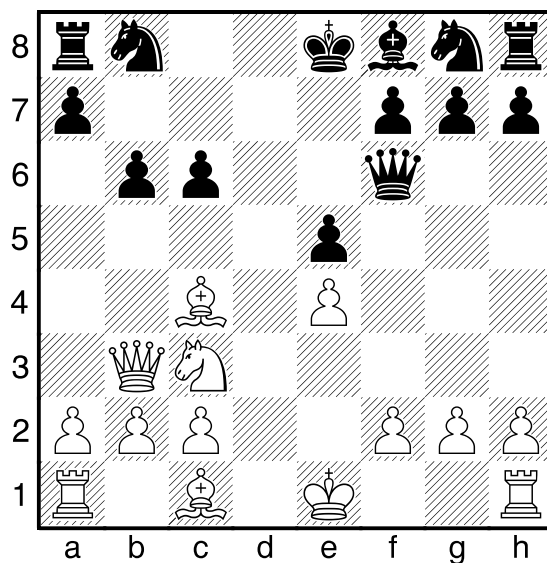
Hans versucht es kombinatorisch, doch Herbert könnte erfolgreich kontern! Wie nur?

(17) Lienin,H - Holliger,R
21...Sg6



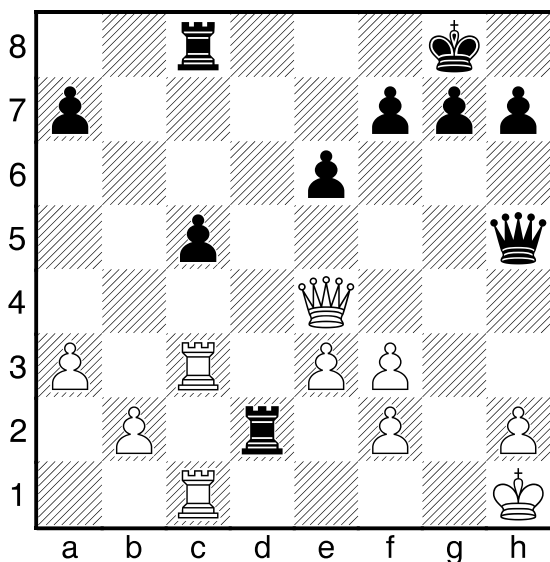
Hans stünde eine blitzsaubere Kombination zur Verfügung! Mit welchem Einstieg?

(19) Morf,J - Pollermann,W
8...c6



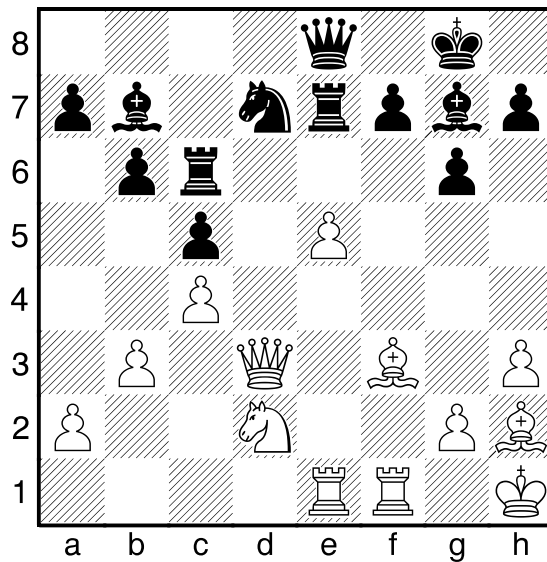
Wie kann Weiss seinen Entwicklungsvorsprung überfallmässig umsetzen?

(18) Lippuner,H - Brand,M
23...Td2



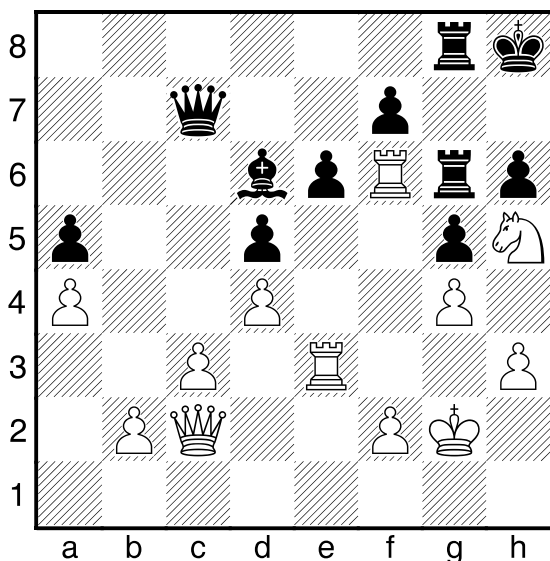
Hans könnte Michel in arge Nöte bringen! Mit welchem Zug?

(20) Pollermann,W - Lippuner,H
28.Lf3



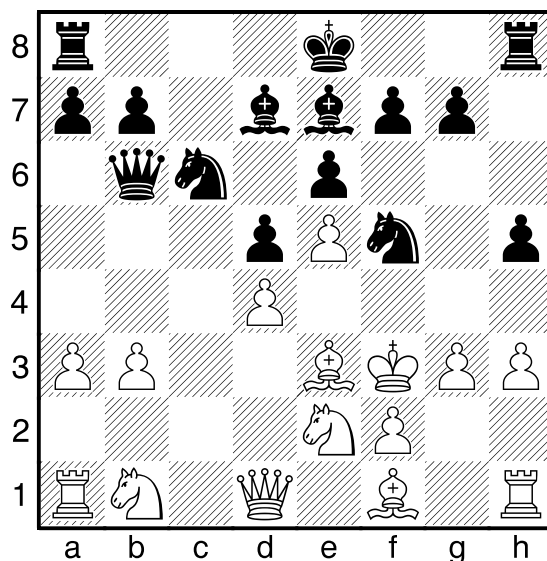
Kann sich Hans gegen das nach 28...Tc7 drohende 29.e6! noch wehren, um weiterspielen zu können?

(21) Schneider,A - Lippuner,H
38...Kh8



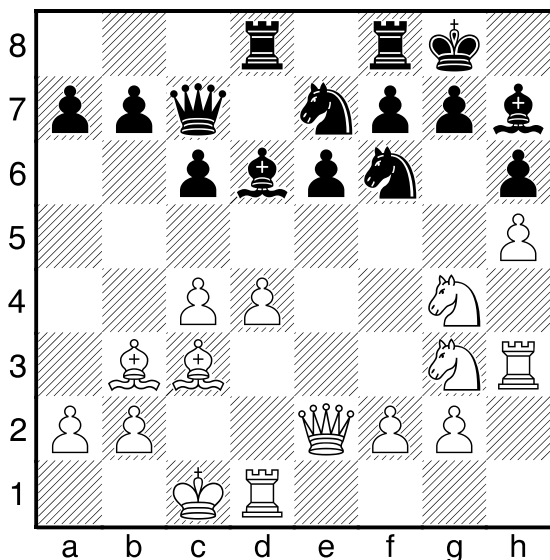
Antonios Schlussangriff. Mit welchem Start?

(23) Schöb,P - Eggenberger,U
13.Se2



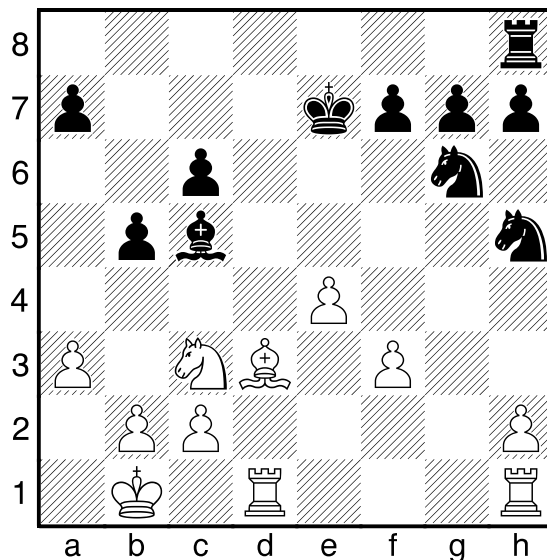
Hier stand eine Kombination zur Verfügung, die Ueli grösseren Vorteil gebracht hätte.

(22) Schneider,A - Baur,P
18.Sg4



Peter spielte eine erfolgreiche Mittelspielkombination. Wer hat den Durchblick?

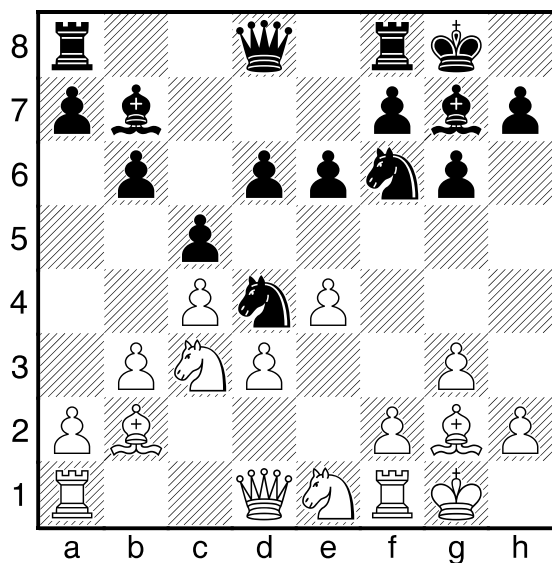
(24) Siegfried,H - Morf,J
19...Sh5



Jürgs letzter Zug sieht optisch gut aus, aber ... was hätte Harry ziehen können?

(25) Staller,P - Germann,J

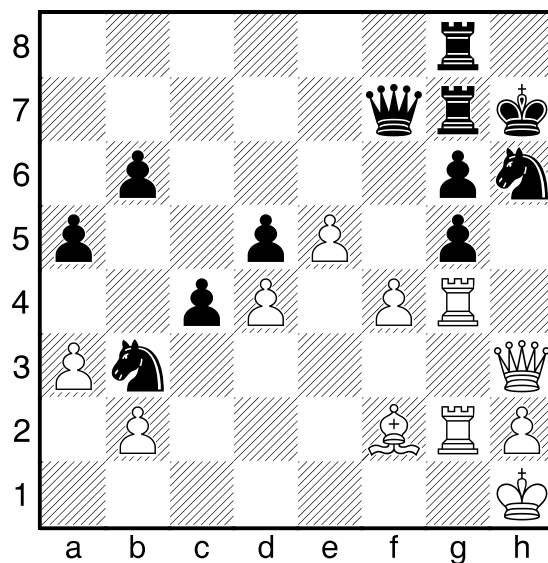
11...Sd4



Wie verschärfte Peter den weissen Angriff?

(27) Lüthi,M - Bilat,M

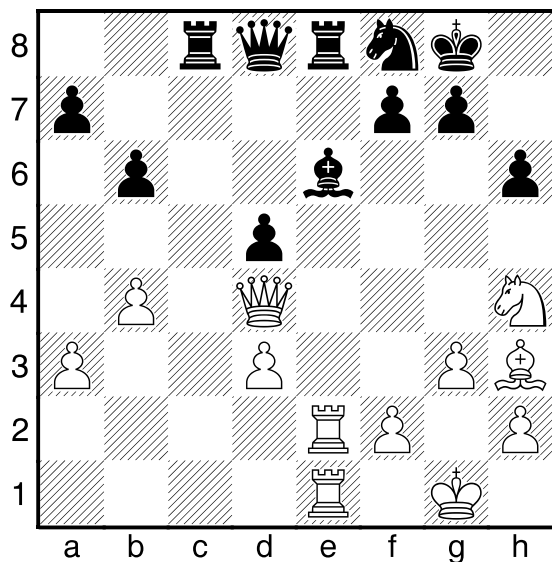
42...Sh6



Grosschance für Marcel!

(26) Tellenbach,E - Lüthi,M

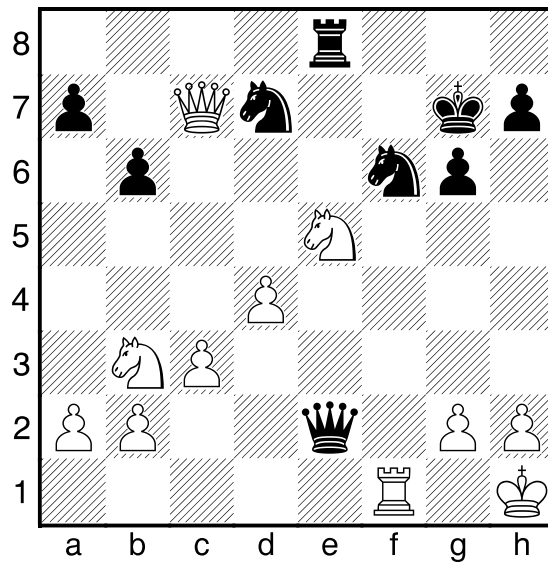
22.Sh4



Marcel's Chance, in Vorteil zu kommen!
Wie nur?

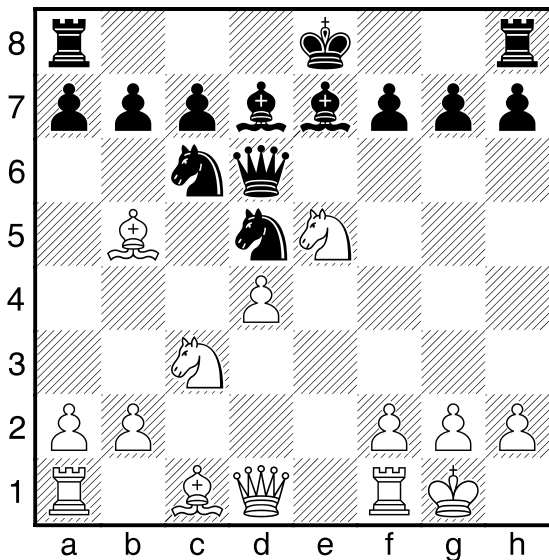
(28) Wegmann,U - Rudin,E

28...De2



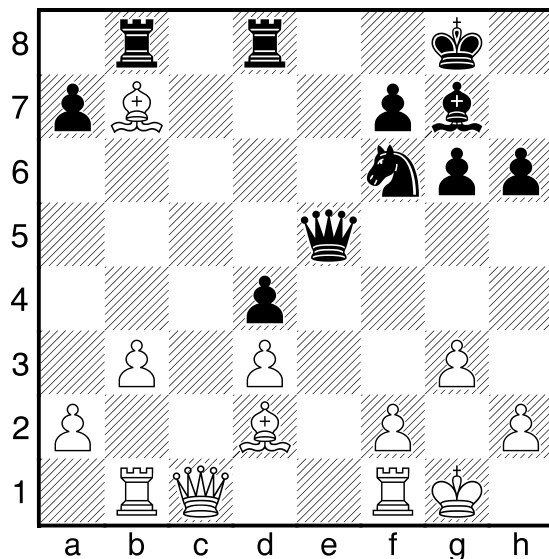
Ursula könnte mit einem überraschenden Zug Vorteil erreichen! Wer sieht ihn?

(29) Wegmann,U – Weiersmüller,O
12...Ld7



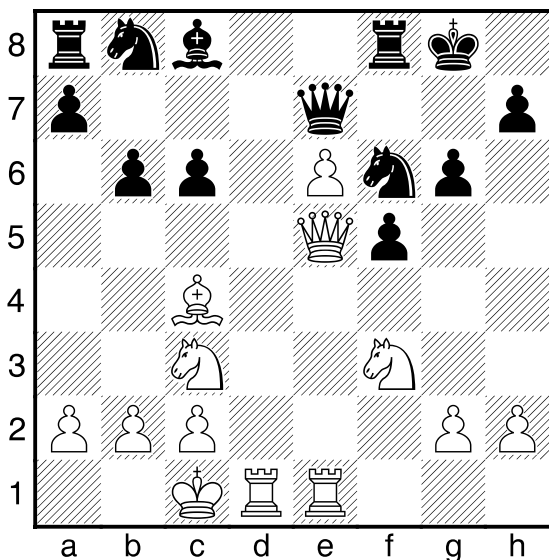
Ursula könnte erfolgreich den Druck erhöhen. Was bot sich an?

(31) Wisser,K - Weiersmüller,O
18...Tab8

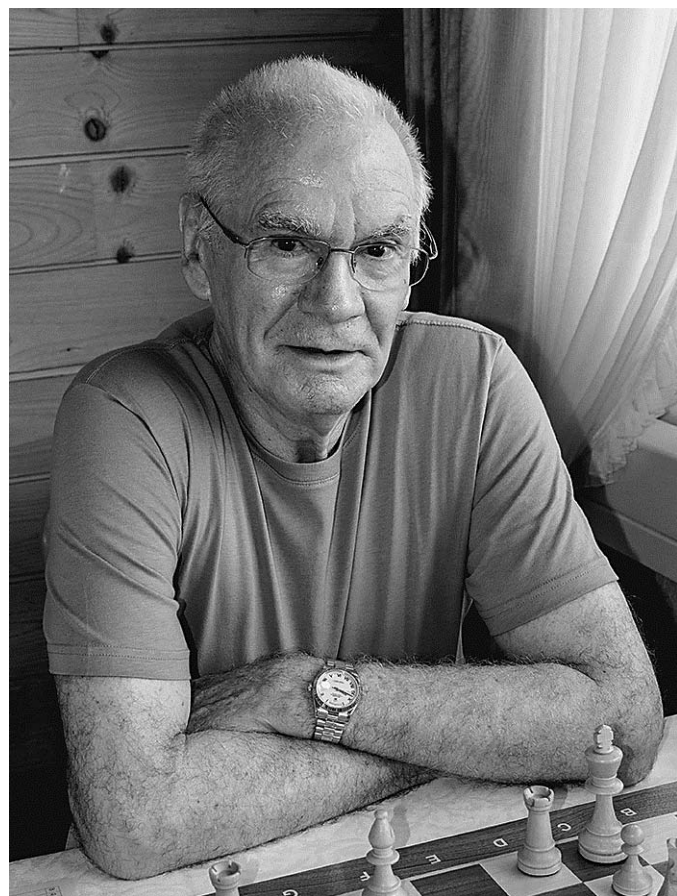


Wie könnte Karl in Vorteil kommen?

(30) Weiersmüller,O - Lienin,H
17...0-0



Ein Kraftzug für Otto gesucht!



Otto Weiersmüller spendierte am Donnerstag die Getränke.

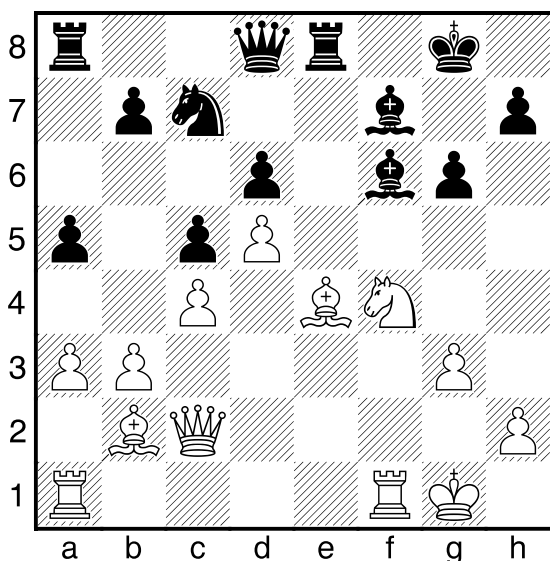
Partien von Adelboden 2013

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Staller,P - Morf,J [A21]

[Jürg Morf]

1.c4 e5 2.Sc3 d6 3.g3 f5 4.Lg2 Sf6
5.e3 c6 6.Sge2 Peter behält sich vor,
ob er den d-Bauern vorrücken will. [6.d4
e4 7.f3 d5] 6...Le6 7.d3 a5 8.0-0 Le7
9.b3 0-0 10.d4 e4?! Jürg meint: «Die
normale strategische Eröffnungsidee
von Schwarz ist hier offenbar nicht mehr
genügend.» 11.d5 Lf7 [Wohl besser:
11...Ld7] 12.f3 Das schwarze Zentrum
soll gesprengt werden. 12...exf3
13.Lxf3 c5? [13...g6 14.Lb2 Db6
15.Sd4 cxd5 16.Sxd5 Sxd5 17.Sxf5 gxf5
18.Lxd5 Dxe3+ 19.Kh1 Sc6 20.Txf5±
Rybka's Verbesserung kann auch nicht
mehr befriedigen.] 14.Dc2 g6 15.Sf4±
Visiert das Feld e6 an, um dort bei Zeit
und Gelegenheit hinzuhüpfen. 15...Te8
[15...Db6] 16.Lb2 beklemmende Dro-
hungen auf der grossen Diagonale
16...Sa6 [Einzigster Zug: 16...Sbd7 Doch
sind auch die Drohungen Se6 zusam-
men mit Sb5 ernst zu nehmen.] 17.a3
[17.e4] 17...Sc7 18.e4 fxe4 [18...g5!?
typische Computeridee!] 19.Sxe4 Sxe4
20.Lxe4 Lf6?

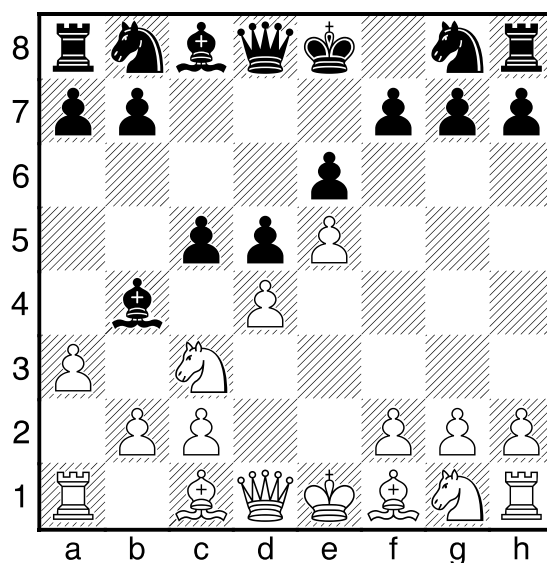


(Sogar Rybka 4.1 schlägt diesen Zug
vor) 21.Se6 Ld4+? Noch ein Patzer

[21...Lxb2!? 22.Sxd8 Ld4+ 23.Kg2
Taxd8] 22.Lxd4 Lxe6 23.Lf6 Dd7
24.dxe6 Sxe6 25.Ld5 Mit dieser Partie
in der Schlussrunde sicherte sich Peter
den alleinigen ersten Rang. Kommentar:
Jürg Morf, leicht ergänzt! 1-0

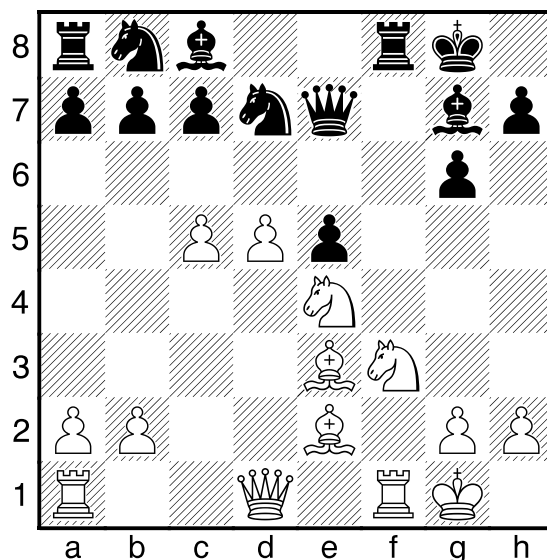
(2) Koch,J - Illi,H [C17]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.a3



Das Schlagen auf c3 ist üblicher.
5...La5 [5...Lxc3+ 6.bxc3 Se7; auch
spielbar ist 5...cxd4 6.axb4 dxc3] 6.b4
cxb4 7.Sb5 b3+ Mit der Absicht, den
Plus-Bauern zu behalten. 8.Ld2 bxc2
9.Dxc2 Sc6 10.Sd6+ Durch den Ro-
chadeverlust von Schwarz hat Weiss
doch etwas Kompensation. 10...Kf8
11.Sf3 f6 Das weisse Zentrum wird
gleich angegriffen. 12.Ld3 Lxd2+
13.Dxd2 Da5 Natürlich ist der Dama-
tausch für Hansjörg erstrebenswert;
dem Endspiel entgegen! 14.Dxa5 Sxa5
15.0-0 [Stärker wäre wohl 15.Ke2]
15...Se7 16.Tab1 Sec6 17.Tfe1 Ke7
18.Sxc8+?! Taxc8 19.exf6+ Jost möch-
te die Schwäche e6 nutzen und im Zen-
trum aktiv werden. 19...gxf6 20.Lf5 Sd8
21.Tb5 b6 22.Txd5 Tc3 23.Tb5 Kf7
[Hansjörg könnte seinen Vorteil festhal-

ten mit 23...Kd6 24.Le4 Txa3] **24.Lg4 Sab7 25.d5** [Vorsichtiger wäre 25.Te3 Tc1+ 26.Te1 Txe1+ 27.Sxe1 Sd6 28.Th5 Ke7 29.Sd3] **25...e5 26.Lh5+ Ke7 27.Sd4 Sd6 28.Tb3 Tc4 29.Td3** [29.Tb4 Tc5 30.Lf3] **29...Tg8 30.f4** Jost spielt mit allen Mitteln gegen den König in der Mitte. **30...e4 31.Lf3 f5 32.Sxf5+** Ein Opfer mit der Brechstange. **32...Sxf5 33.Lxe4 Kf6 34.g3 Te8 35.Lxf5** Die Partie ist gelaufen. **35...Txe1+ 36.Kf2 Ta1 37.Lxh7 Ta2+ 38.Kf3 Txb2 39.Le4 Tc7 40.d6 Td7 41.Td5 Sf7 42.g4 Txd6 43.g5+ Kg7 44.Txd6 Sxd6 45.f5 Sxe4 46.Kxe4 Te2+ 47.Kd5 Kf7 0-1**



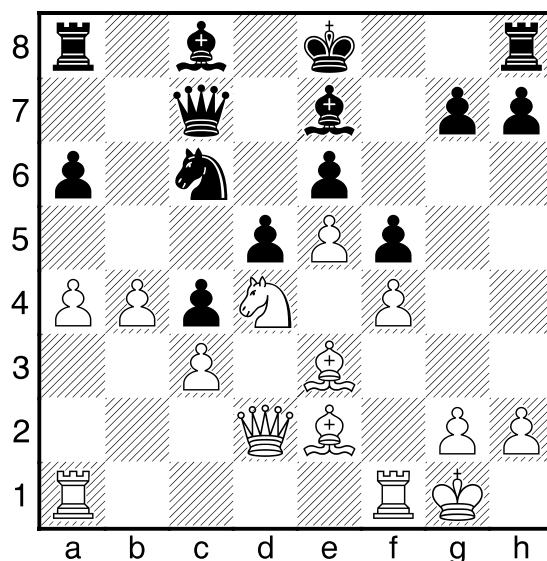
(3) Germann, J – Brandenberger, W [E77]

1.c4 Sf6 2.Sc3 g6 3.e4 d6 4.d4 Lg7 5.f4 Die Vierbauernvariante ist schon ziemlich scharf. **5...0-0 6.Le2** Walter wäre gut beraten, das weiße Zentrum anzugreifen. **6...Sfd7** [6...c5 7.Sf3 (7.d5 e6 8.dxe6 fxe6) 7...cxd4 8.Sxd4] **7.Sf3 e5 8.fxe5 dxe5 9.d5** So sichert sich Jo Raumvorteil. **9...Sb6?!** [Aktiver: 9...f5!? 10.Le3 Sf6 11.0-0 Sg4] **10.Le3 De7 11.0-0 f5** Dieser Vorstoß kommt nun zu spät. **12.c5 fxe4 13.Sxe4** [Stark wäre auch 13.Sg5 Txf1+ 14.Lxf1 Lf6 15.Scxe4] **13...S6d7** Diagramm

Der Damenflügel von Schwarz tut nicht mit; so ist es nicht erstaunlich, dass die Stellung nun zusammenbricht. **14.c6! Db4** Walter versucht es noch taktisch. **15.Sfg5 Txf1+ 16.Dxf1 Sf8 17.Df7+ Kh8 18.Sf6 Lxf6 19.Dxf6+ Kg8 20.Sf7** Das Matt ist unvermeidlich. **1-0**

(4) Freiburghaus, E - Eggenberger, U [C11]

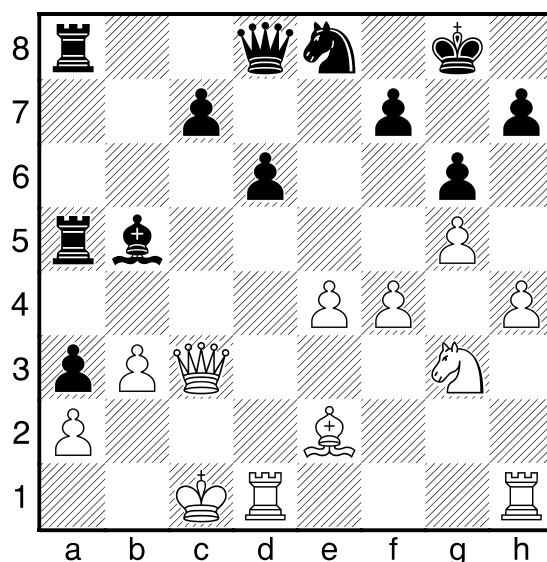
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.e5 Sfd7 5.f4 c5 6.Sf3 Sc6 7.Le3 Db6 8.Sa4 Da5+ 9.c3 cxd4 10.b4 Dc7 [Ich spielte auch schon 10...Sxb4 11.cxb4 Lxb4+ 12.Ld2 Lxd2+ 13.Sxd2] **11.Sxd4** So weit waren wir auch schon in einer früheren Partie. **11...a6 12.Dd2** [Voll taktisch wird es nach: 12.Ld3 b5 13.Sb2 Scxe5 14.fxe5 Dxc3+ 15.Dd2 Lxb4 16.Sc6] **12...b5 13.Sb2 Sb6 14.a4 Sc4** Es gab wohl nichts Besseres. **15.Sxc4 bxc4 16.Le2 Le7 17.0-0 f5**



Hier versank Edi in längeres Nachdenken, und ich merkte nicht einmal, dass er an einem Springeropfer herumstudierte. **18.Ld1** Also nicht! [18.Sxf5!? exf5 19.Dxd5 Lb7 20.Dxc4 Tc8 21.Tfc1 Sd8 22.Dxc7 Txc7] **18...0-0 19.Lc2 Sxd4 20.Lxd4 h5** Ein vorsorglicher Verteidigungszug, der allerdings auch Nachteile mit sich bringt. **21.a5** Edi riegelt den Damenflügel ab, um dann am Königsflügel mit dem Plan g4 aktiv zu werden. **21...Ld7 22.g3 g6** Ich tat mich in der Folge schwer, ein Gegenspiel zu finden. **23.h3 Kf7 24.Kf2 Th8 25.Tg1 Th7 26.Tg2 Tf8 27.Tag1 Dc8** Nun erwartete ich den Vorstoss g4 und wusste nicht, ob dies zu ertragen war. **28.g4 hxg4 29.hxg4 Ke8 30.Kf1?!** Edi hatte noch etwa fünf Minuten Restbedenkzeit auf der Uhr. **30...Lb5** Eine plumpe Drohung – Lxb4. **31.Ke1 Dc6** Endlich ein Hauch von Gegenspiel. **32.Th2 Tfh8 33.Txh7 Txh7 34.Dg2 Tf7 35.Th1 La4** Hier bot Edi Remis, was ich dankend annahm; zieht sich der Läufer nach b1 zurück, hätte Weiss freie Hand, um am Königsflügel weiter anzugreifen. ½–½

(5) Lüthi,M - Siegfried,H [E81]

1.d4 g6 2.c4 Sf6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f3 0-0 6.Le3 Sbd7 7.Dd2 Te8 8.Sge2 e5 9.0-0-0 [Möglich wäre auch die Weiterentwicklung und kurze Rochade: 9.d5 a5 10.Sg3 Sc5 11.Le2] **9...a5** Harry legt gleich los am Damenflügel. **10.g4 a4 11.Sg3 exd4 12.Lxd4 Se5 13.Lxe5 Txe5 14.Le2 a3** Mit diesem Zug schwächt Schwarz die weisse Bauernstellung vor dem König. **15.b3 Ld7 16.g5** Nun, da das Feld d7 verstellt ist, nutzt Marcel die Gelegenheit zum Angriff. **16...Se8 17.f4 Tea5 18.h4 b5 19.cxb5 Lxc3 20.Dxc3 Lxb5** Diagramm



21.Lxb5 [Stark wäre jetzt: 21.h5! Lxe2 22.hxg6 fxg6 23.Sxe2] **21...Txb5 22.Dd3** [Und nochmals: 22.h5! Tc5 23.Dxc5 dxc5 24.Txd8 Txd8 25.Td1] **22...Db8 23.Th2 Tc5+ 24.Tc2 Taa5 25.Kb1 Db4 26.Tdc1 Txc2 27.Dxc2?!** Jetzt hat Schwarz Oberwasser und nutzt die Initiative. [Zum Ausgleich führt 27.Txc2] **27...Tc5 28.Dd3 Txc1+ 29.Kxc1 De1+ 30.Kc2 Da1 31.Dc3 Dxa2+** Harry spielt den Rest nun gekonnt. **32.Kc1 Df2 33.h5 a2 34.Da1 Dxc3 35.Dxa2 Dxf4+ 0-1**

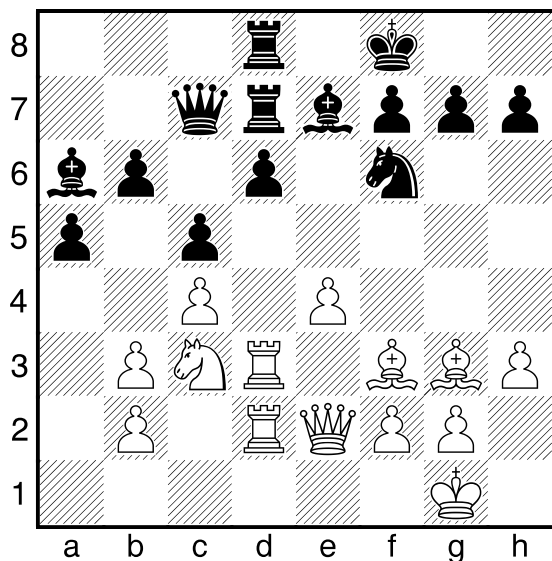
(6) Petroschka,B - Morf,J [A55]

[Jürg Morf]

1.d4 d6 2.Sf3 Sf6 3.c4 Sbd7 4.Sc3 e5 5.e4 Le7 Altindisch, unter GMs mit mageren Resultaten für Schwarz [5...exd4 (Rybka 4.1), doch kaum ein GM spielt dies. 6.Sxd4 Sc5 7.Dc2 g6 8.Sb3 Sfd7; 5...g6] **6.Le2 exd4?!** Gibt Schwarz eine nachhaltige Angriffsmarke! **7.Sxd4 Sc5 8.Dc2 a5 9.0-0 c6 10.h3 0-0 11.Lf4 Dc7 12.Tad1 Ld7** [12...g6] **13.Td2 Tad8 14.Tfd1 Lc8 15.Lg3 Tfe8 16.Sb3** Die schwarze Läuferdiagonale ist unangenehm. Es drohten SxS oder auch c5. **16...Sxb3 17.axb3 b6 18.Lf3 Lb7** [18...Lf8] **19.Td3 Td7 20.T1d2** [20.Dd2] **20...Ted8 21.Dd1 Lc8 22.Sa4**

c5?± [22...La6 hätte das Problem des Feldes c5 vorübergehend gelöst.]

23.Sc3 La6 [23...Lb7] 24.De2 Kf8?

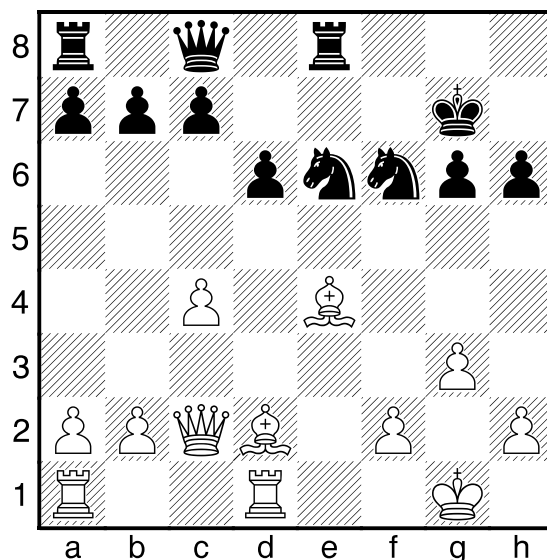


[24...Kh8] **25.Sd5** [25.Lg4! Sxg4 26.Sd5 Dc6 27.Dxg4+-] **25...Sxd5 26.Txd5 Lb7 27.T5d3 Te8 28.Lg4 Tdd8 29.f3 ½–½**

(7) Petroschka, B - Denzinger, K [A87]

1.d4 f5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 Die sogenannte Leningrader-Variante der holländischen Verteidigung. **4.Sf3 Lg7 5.0–0 0–0 6.c4 d6 7.Sc3 Sbd7** [Hier spiele ich praktisch immer 7...c6 8.Dd3 (8.Db3 Db6; 8.h3 De8) 8...Sbd7 9.Sg5 Sb6] **8.Db3** [Zu prüfen wäre 8.Sg5] **8...Kh8 9.Td1?!** [Und wieder dieser Zug: 9.Sg5!] **9...De8 10.Sb5 Dd8 11.Sg5 Sb8 12.d5 h6 13.Sh3 Sbd7 14.Sf4 Se5 15.Sd4** Die Schwäche auf e6 macht sich bemerkbar. **15...Te8 16.Sfe6 Lxe6 17.Sxe6 Dc8 18.Lf4 Sed7 19.Dc2 Sf8 20.Sxg7 Kxg7 21.e4 e5 [21...Sxe4 22.Le3 e5] 22.dxe6 Sxe6 23.Ld2 fxe4 24.Lxe4** Diagramm

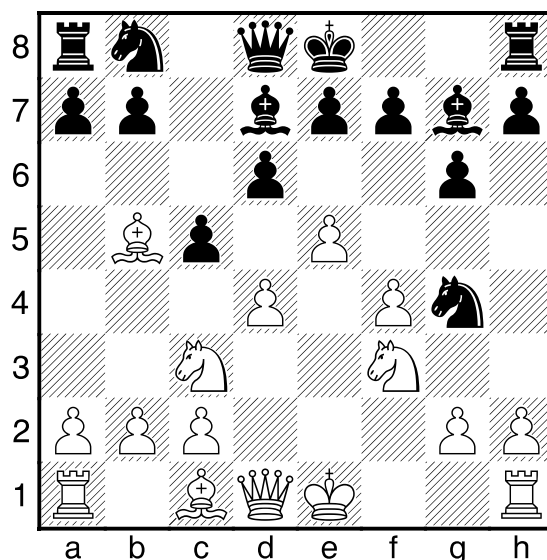
24...Sxe4 [Taktisch wird es nach: 24...Sd4 25.Lxh6+ Kxh6 26.Txd4 c5 27.Lxg6 (27.Lxb7 Dxb7 28.Txd6 Df3) 27...cxd4 28.Lf5 Dd8 29.Dd2+ Kg7 30.Dg5+ Kf8] Die Stellung wäre ausge-



glichen.] **25.Dxe4 Tf8 26.Te1 Sg5 27.Lxg5 hxg5 28.Dd4+ Kg8 29.Te7 Tf7 30.Tae1 Df8** [Noch zu versuchen: 30...Df5] **31.Dd5 Kg7 32.De6 Txe7 33.Dxe7+ Df7 34.Dxg5 Tf8** Ein Fehler in verlorener Stellung. 1–0

(8) Koch, J - Fleischer, E [B09]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.f4 Beide kennen sich wohl aus in dieser Stellung. **4...Lg7 5.Sf3 c5 6.Lb5+ Ld7 7.e5** Der Computer sieht Weiss im Vorteil; doch Eugen hat grosse Erfahrung in diesem Abspiel. **7...Sg4**

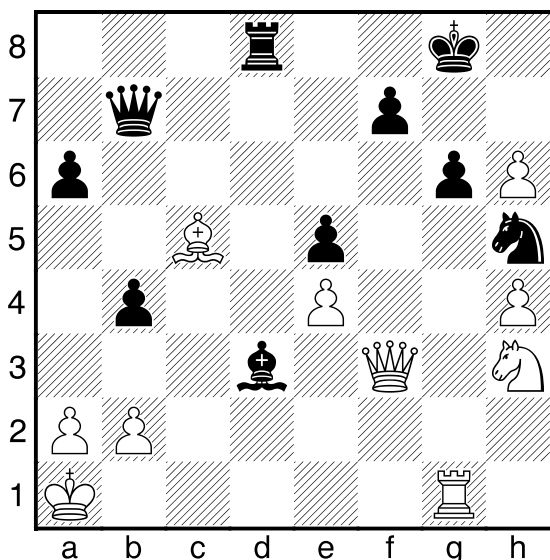


8.e6 fxe6 [Eine nicht in allen Zügen forcierte Variante. 8...Lxb5 9.exf7+ Kf8 10.Sxb5 Da5+ 11.Sc3 cxd4 12.Sxd4

Kxf7 13.0–0 Lxd4+ 14.Dxd4 Sc6
 15.Dc4+ Kg7] **9.Sg5 Lxb5 10.Sxe6**
 [Gleiches gilt für: 10.Sxb5 Da5+ 11.c3
 Dxb5 12.Dxg4 cxd4 13.Sxe6 Dc4
 14.Sxg7+ Kf7 15.Sf5 De6+ 16.Se3 dxe3
 17.De2] **10...Lxd4 11.Sxd8 Lf2+** Gegen
 das Dauerschach hatte niemand etwas!
 ½–½

(9) Baur,P - Wyss,C [B96]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6
 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 h6 8.Lh4 Le7
 9.Df3 Dc7 10.0–0–0 Sc6 11.Lf2 Ld7
 12.Sb3 Tc8 13.Ld3 Beidseitig ein ruhi-
 ger, solider Aufbau; die Kampf-
 handlungen lassen auf sich warten.
13...b5 14.Kb1 Sb4 15.g4 Sxd3
16.cxd3 b4 [Gut spielbar für Schwarz:
 16...e5!? 17.Sd5 Sxd5 18.Tc1 Db8
 19.exd5 0–0] **17.Se2 e5 18.h3 Ld8**
19.Tc1 Db7 20.Txc8 Dxc8 21.Tc1 Db7
22.fxe5 dxe5 23.Dg3 Db8 24.Sc5 Lb5
25.h4 [Peter könnte es taktisch versu-
 chen: 25.Sd4 0–0 26.Sxb5 Dxb5
 27.Dxe5] **25...Le7 26.Sg1 0–0 27.Sh3**
Td8 28.g5 Sh5 [Nicht leicht, die Über-
 sicht zu behalten! 28...Lxc5 29.gxf6
 Lxd3+ 30.Ka1 Lf8 31.fxg7 Le7 32.Le3]
29.Df3 Lxc5 30.Lxc5 Lxd3+ 31.Ka1 g6
32.gxh6 Db7 33.Tg1!?

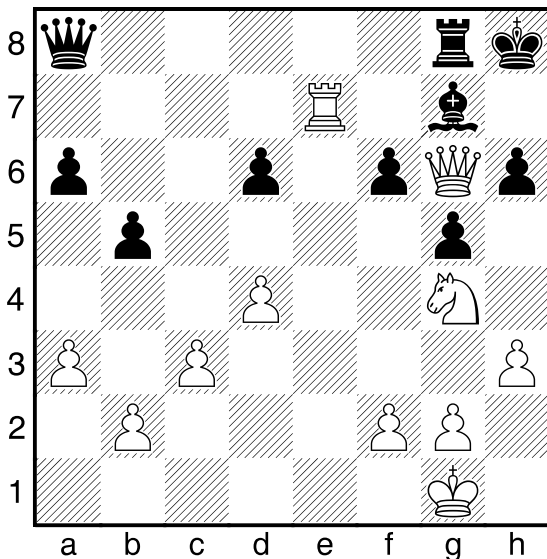


[33.Td1!] **33...Lxe4?** [Sehr schwierig zu
 berechnen wäre 33...Dxe4!? 34.Dxh5
 (34.h7+ Kg7 35.Dxh5 Lf1 36.h8D+ Txh8
 37.Sf2 De1+ 38.Dd1) 34...Lf1] **34.Dxh5**
Lg2 35.h7+ Kh8 36.Dxe5+ Kxh7
37.Sg5+ Kg8 38.Ld4 Eine höchst inter-
 essante Kampfpartie, die am Brett wohl
 Nerven kostet – zum Analysieren aber
 animiert! 1–0

(10) Pollermann,W - Benz,U [A48]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c3 Lg7 4.Lf4 0–0
 5.h3 d6 6.e3 Nachdem der schwarz-
 feldrige Läufer entwickelt ist, kann
 Weiss ganz gut die Bauern so aufstel-
 len. **6...Sbd7 7.Le2** [Weiss sollte um
 das Feld e4 kämpfen. 7.Sbd2] **7...Se4**
8.0–0 c5 9.Sbd2 Sxd2 10.Dxd2 cxd4
 [Urs könnte den Kampf um die Zentral-
 felder verschärfen. 10...e5 11.dxe5 dxe5
 12.Lg5 f6 13.Dd5+ Kh8 14.Lh4 Db6]
11.exd4 a6 12.Tad1 Sf6 13.Tfe1 b5
14.a3 Le6 15.Ld3 Te8 16.Sg5 Lb3
17.Lc2 Lxc2 18.Dxc2 h6 19.Sf3 Tc8
 Die Stellung ist nun ziemlich ausgegli-
 chen. **20.Dd2 Kh7 21.Te2 Sd5 22.Sh2**
Sxf4 Dieser Tausch kommt eher Weiss
 gelegen. [Eine gute Idee für Schwarz
 wäre der sogenannte Minoritätsangriff,
 um den weissen Damenflügel zu
 schwächen: 22...a5 23.Tc1 Dd7 24.Lg3
 Tc4 25.Sg4 b4 26.axb4 axb4] **23.Dxf4**
f6 24.Te6 Werner besetzt gleich das
 schwache Feld e6. **24...Tc7 25.Tde1**
Da8 26.Sg4 Die guten Züge gehen Urs
 langsam, aber sicher aus. **26...Tf8?**
 Ein Fehlzug in schwieriger Stellung.
27.Txe7 Txe7 28.Txe7 g5 29.Df5+ Kh8
30.Dg6 Tg8
 Diagramm

31.Sxf6 Hier lobte Urs seinen Gegner
 für die zielgerichtete Angriffsführung
 und gratulierte! 1–0

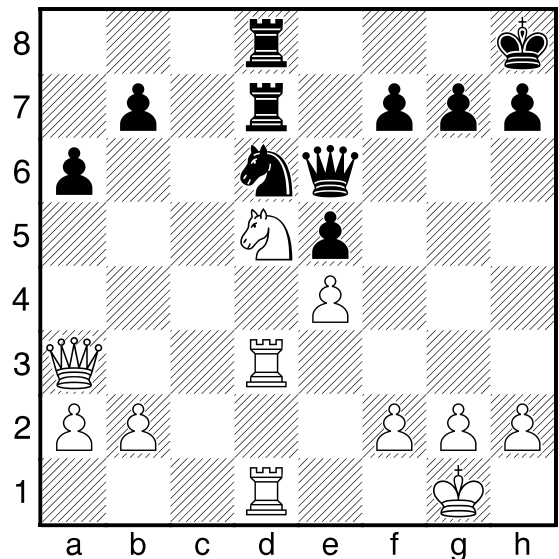


(11) Wyss,C - Krähenbühl,J [C70]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Lc5 5.0-0 d6 6.c3 Ld7 7.d4 exd4 8.cxd4 La7 9.d5 Christian spielt sehr direkt. [Den Zug d5 könnte man auch vorbereiten: 9.Te1 Sge7 10.Lf4 0-0 11.d5] 9...Se5 10.Sxe5 dxe5 11.Lxd7+ Dxd7 12.Sc3 Se7 13.Dd3 0-0 Jean ist es gelungen, die Entwicklung zufriedenstellend zu beenden. 14.Le3 Sc6 15.Lxa7 Sxa7 16.De2 c6 Angriff auf das Zentrum. 17.Tad1 Tad8 18.De3 Sc8 19.dxc6 Dxc6 20.Sd5 De6 21.Db3 Td7? Hier hat Christian eine erste Chance! 22.Td3 [22.Sf6+ Dxf6 (22...gxf6 23.Dxe6 fxe6 24.Txd7) 23.Txd7] 22...Tfd8 23.Tfd1 Kh8 24.Da3 Sd6?

Diagramm

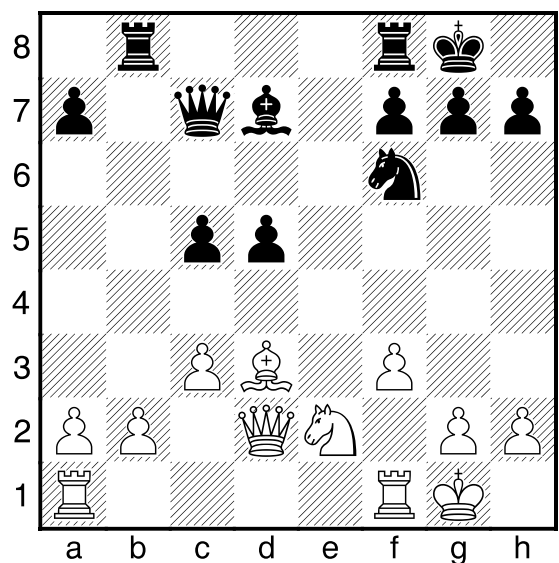
Die zweite Chance! 25.Sc3 [25.Sb6! Tc7 26.b3 Tc2 27.Sc4] 25...h6 26.Da4 Sb5 27.Txd7 Txd7 28.Txd7 Dxd7 29.g3 Dd4 30.Dc2 Sd6 31.b3 b5 32.Sd5 g6 [Nichts spricht gegen: 32...Dxe4 33.Dc6 Dg6 34.Sc7 e4 35.Sxa6 e3 36.fxe3 Db1+ 37.Kg2 Dxa2+ 38.Kh3 Dd2 Allerdings wäre nichts gewonnen.] 33.Dc7 Sxe4 Die



dritte Chance – wird genutzt! 34.Dxf7 Dd1+ 35.Kg2 Dd2 36.Se7 1-0

(12) Krähenbühl,J - Iberg,G [C47]

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 Sc6 4.d4 Das schottische Vierspringerspiel! 4...exd4 5.Sxd4 Lb4 6.Sxc6 bxc6 7.Ld3 d5 8.exd5 cxd5 9.Ld2 0-0 10.0-0 Lg4 11.Se2 Ld6 Verständlich, dass Gottlieb nicht tauscht; das würde Jean nur entgegenkommen. 12.f3 Ld7 13.Lf4 Jetzt muss er fast. 13...Lxf4 14.Sxf4 c5 15.c3 Dc7 16.Dd2 Tab8 17.Se2

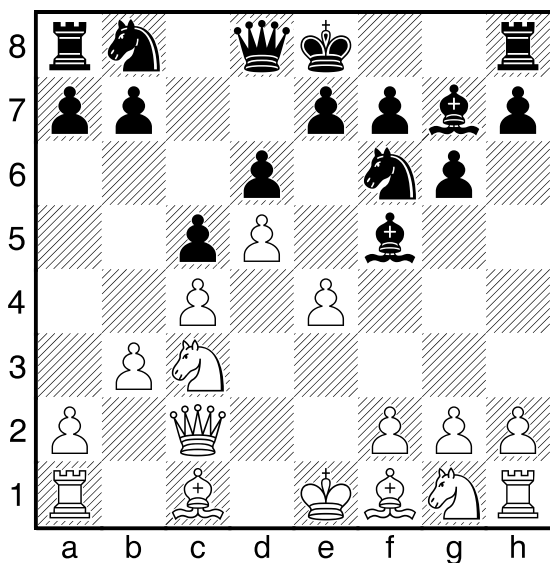


17...g6 [Gottlieb könnte eine Doppel- drohung aufstellen gegen den König und gegen b2: 17...Db6! 18.Lc2 (18.c4 Dxb2) 18...Dxb2 19.Tab1 Da3 20.Sf4

Lc6 21.Dd3 Kh8 22.Tfd1 Txb1 23.Lxb1 Te8] 18.b3 Tbd8 19.Df4 Db6 20.Kh1 Kg7 21.De3 Tfe8 22.Df2 a5?! [Gut möglich: 22...c4!? 23.Dxb6 axb6 24.bxc4 Te3 25.Sc1 dxc4 26.Lxc4 Txc3 27.Lb3 Te3] 23.Tab1 Dd6 24.Tfe1 Te5 25.Sg3 Tde8 26.Txe5 Txe5 27.f4 Te8 28.Tf1 Sg4 29.Dd2 f5 Ein Remis-Schluss in einer abwechslungsreichen Partie. 1/2–1/2

(13) Fringeli,E - Schneider,A [A56]

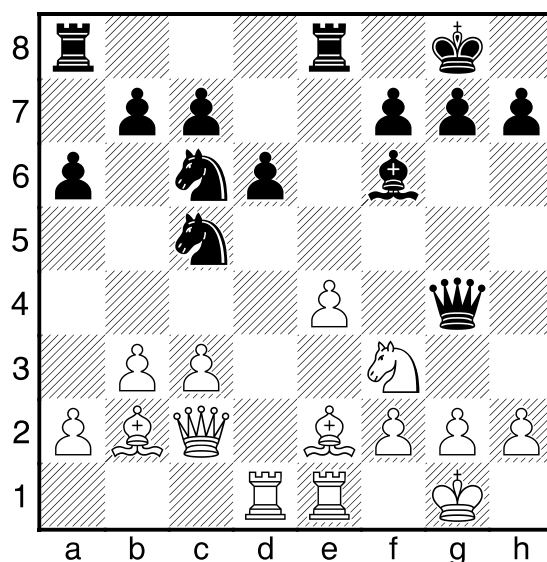
1.d4 Es sollte die kürzeste Partie des Turniers werden, was man jetzt noch nicht ahnen konnte. 1...Sf6 2.c4 c5 3.d5 d6 4.Sc3 g6 5.Dc2 Lg7 Der Läufer mit einer grossen Zukunft! 6.b3 Ein Zug, den Edi wohl nicht mehr machen wird! 6...Lf5 Von Antonio mit der Einladung gespielt zu e4. 7.e4?



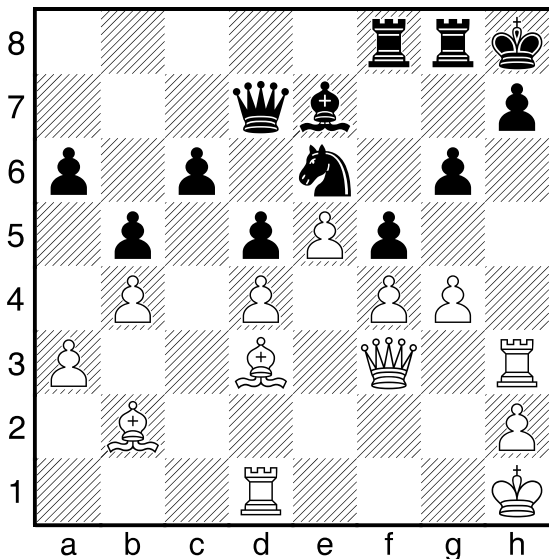
Da passiert dies schon! 7...Sxe4 8.Ld3 [Natürlich würde das ein Weiterspielen mit weniger Material noch erlauben. 8.Sxe4 Lxa1 9.Ld3 Sd7] 8...Lxc3+ Edi holte gute 5 Punkte und klassierte sich vor mir bei der ELO-Auswertung mit +27; so wird er mir verzeihen, dass ich die Kurzpartie gebracht habe! 0–1

(14) Eggmann,K - Holliger,R [C44]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.c3 d3 Roland vermeidet Karls Gambitspiel, indem er den Bauern gleich wieder hergibt. 5.Lxd3 d6 6.0–0 Le7 7.Te1 Lg4 8.Le2 Sf6 9.Sbd2 0–0 10.Dc2 Te8 11.b3 Der Läufer soll auf die grosse Diagonale entwickelt werden. 11...a6 12.Lb2 Sd7 13.Sc4 Zielfeld e3; ev. 13...Lf6 14.Tad1 Dc8 15.Se3 Sc5 Roland hängt nicht so sehr am Läuferpaar und zieht ein Spiel auf gegen e4. 16.Sxg4 Dxc4



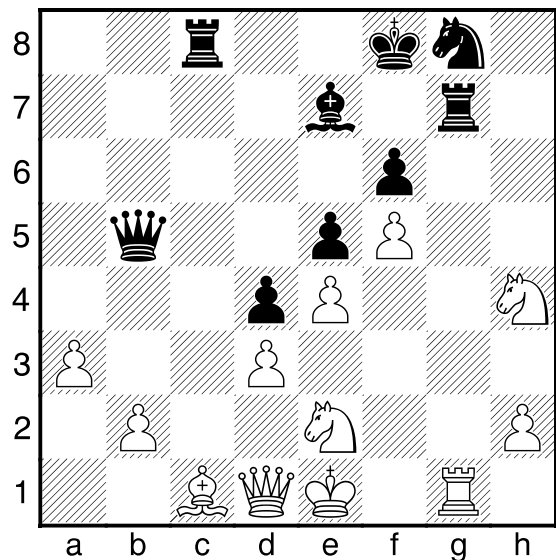
17.e5 Ein guter Zug, der nicht jedem einfällt. 17...Le7 [17...dxe5 18.b4 (18.Sxe5 De4 19.Ld3 Dh4 20.Sxc6 bxc6) 18...Se6 19.Sxe5 Dg5 20.Sxc6 bxc6 21.Lc1] 18.b4 Se6 19.Sd4 Sexd4 20.cxd4 Dd7 21.Ld3 g6 22.a3 d5 Roland hat das taktische Intermezzo überstanden, muss aber Karl grossen Raumvorteil zugestehen. 23.Te3 Sd8 24.f4 f5 25.Tg3 Kh8 26.Th3 c6 27.Df2 Se6 Die schwarze Stellung ist solide; Nachteil, dass ein Gegenspiel schwierig zu realisieren ist. 28.Dg3 Tg8 29.Df3 b5 [Zu versuchen wäre 29...a5] 30.Kh1 Taf8 31.g4?! Diagramm



Das jedoch ist überscharf und lässt Roland eine grosse Chance! **31...fxg4!?** [Stark wäre jetzt: 31...Sxf4!! 32.Dxf4 (32.gxf5 Sxh3 33.Dxh3 gxf5) 32...fxg4] **32.Dxg4 Tf7** Zu vorsichtig gespielt; jetzt kommt Karl zum Angriff! [32...Txf4 33.Dg3 Dd8 34.Lc1 Lh4 35.Dg2 Txd4] **33.Lxg6 Tfg7 34.Lf5** Die Pointe! **34...Sf8** [34...Txg4 35.Txh7#] **35.Dxg7+ Txg7 36.Lxd7** Der Partie-Schluss ist nicht mehr weit! **36...Sxd7 37.f5 Lg5 38.Tg1 h6 39.Thg3 Sf8 40.h4 Sh7 41.hxg5 Sxg5 42.Lc1 Th7 43.Lxg5 hxg5+ 44.Kg2 Th5 45.Th3 Txh3 46.Kxh3 1-0**

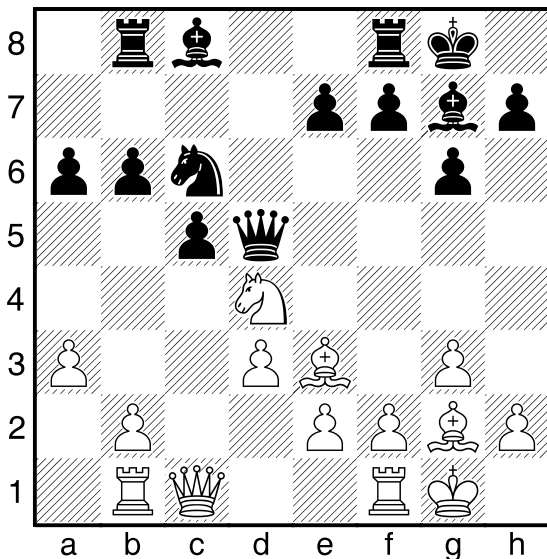
(15) Schneider,A - Meier,K [B30]
1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.Sf3 e6 4.g3 d5 5.Lg2 d4 6.Se2 e5 Hier hat nach wenigen Zügen bereits Schwarz Raumvorteil. **7.d3 Le7 8.Ld2 Le6 9.Sfg1 g5** Gegen f4 gerichtet, und trotzdem sollte es Antonio versuchen. **10.f3** [10.f4 gxf4 11.gxf4 Sf6 12.Sf3 Sg4 13.f5 Lh4+ 14.Sg3 Ld7 Der schwarze Druck wäre allerdings auch hier spürbar.] **10...h5 11.Dc1 f6 12.f4** Ohne diesen Zug geht es wohl nicht. **12...gxf4 13.gxf4 Lg4 14.f5 h4 15.Lf3 Lxf3 16.Sxf3** Jetzt hat sich Weiss doch erholt. **16...Kd7 17.c3**

De8 18.cxd4 cxd4 19.Dc4 Dh5 20.Tf1 [Stärker: 20.Dd5+ Kc8 21.Sfxd4 exd4 22.Sxd4] **20...Ke8 21.Tc1 a6 22.De6 Td8 23.Txc6** Antonio geht mit der Brechstange zu Werke. **23...bxc6 24.Dxc6+ Kf8 25.Dxa6 De8 26.a3 Ta8 27.Dc4 Tc8 28.Db3 Tb8 29.Dc2 Tc8 30.Db1 Da4 31.Dd1 Db5 32.Lc1 Th7 33.Tg1 Tg7 34.Sxh4**



Jetzt kommt Kurt resolut zur Sache! [Zu versuchen für Weiss: 34.Txg7 Kxg7 35.Sexd4 exd4 36.Sxd4] **34...Txg1+ 35.Sxg1 Txc1 36.Dxc1 Dxd3 37.Dc8+ Kg7 38.Db7 De3+ 39.Kf1 d3 40.Shf3 Dc1+ 41.Kg2 d2 42.Sxd2** Ein «Muss». **42...Dxd2+ 43.Kh1 Kh8 44.b4 De3 45.a4 Dd4 46.a5 Lxb4 47.a6 Lc5 48.Db1 De3** Ich kenne beide Spieler gut und finde die vorliegende Partie typisch für zwei «Kampfhähne»! **0-1**

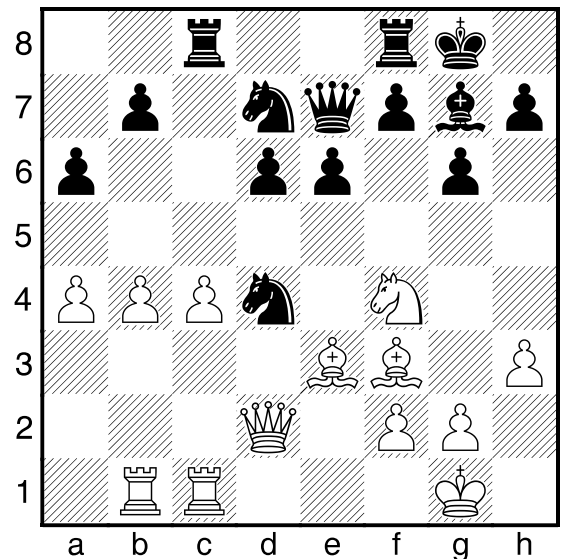
(16) Ruh,E - Keller,F [A36]
1.c4 c5 2.g3 Sc6 3.Lg2 g6 4.Sc3 Lg7 5.d3 Sf6 6.Sf3 a6 7.a3 0-0 8.Tb1 d5 Franco kommt als erster mit dem Doppelschritt des d-Bauern! **9.cxd5 Sxd5 10.Sxd5 Dxd5 11.0-0 Da2** Die Dame auf Abwegen, oder doch nicht? **12.Dc2 Tb8 13.Le3 b6 14.Dc1 Dd5 15.Sd4**
 Diagramm



Ernst stellt Franco vor ein taktisches Problem. **15...Sxd4** Gut gelöst! **16.Lxd5 Sxe2+** **17.Kh1 Sxc1 18.Tfxc1** Schwarz hat einen gesunden Mehrbauern. **18...Td8 19.Le4 Lb7** [Gut wäre **19...f5 20.Lg2 Txd3**] **20.f3 h6 21.b4 Lxe4 22.dxe4 cxb4** [Einen Versuch wert wäre **22...Td3 23.Lg1 Txa3 24.bxc5 b5**] **23.axb4 Td3 24.Lg1 Ld4 25.Lxd4 Txd4 26.Tc7** Ernst auf der Suche nach Gegenspiel! **26...e6 27.Tb2 b5 28.Ta7 Tb6 29.e5 g5 30.Tc2 Tc4 31.Td2 Tc8 32.Tdd7** Das sichert Ernst den guten Ausgleich. **32...Tf8 33.Tac7 Te8?** So aber gerät Franco noch in Verlustgefahr. **34.Txf7 Tc6 35.Tg7+ Kh8 36.Th7+ Kg8 37.Txc6** [Chance für Ernst: **37.Tcg7+ Kf8 38.Ta7 Kg8 39.Txh6**] **37...Kxh7 38.Txa6 Kg6 39.Tb6 Kf5 40.Txb5 h5 41.Tc5 Td8 42.Tc1 Td5 43.Tc5** Ein Auf- und Ab fand mit Remis ein Ende! $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$

(17) Kohl,H - Jordi,H [A35]

1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 3.Sf3 g6 4.e3 Lg7 5.d4 cxd4 6.exd4 d6 7.Le2 Tb8 8.0–0 a6 9.a4 Lg4 10.Le3 Sf6 11.h3 Lxf3 12.Lxf3 0–0 13.De2 Tc8 14.Tab1 Dc7 15.Tfc1 Sd7?! Dieser Zug gibt das Feld d5 frei. [Nicht schlecht wäre der Vorstoß **15...e5! 16.dxe5 (16.d5 Se7 17.c5 Sf5) 16...dxe5 17.b4**] **16.Sd5 Dd8 17.Dd2 e6 18.Sf4 De7 19.b4 Sxd4**

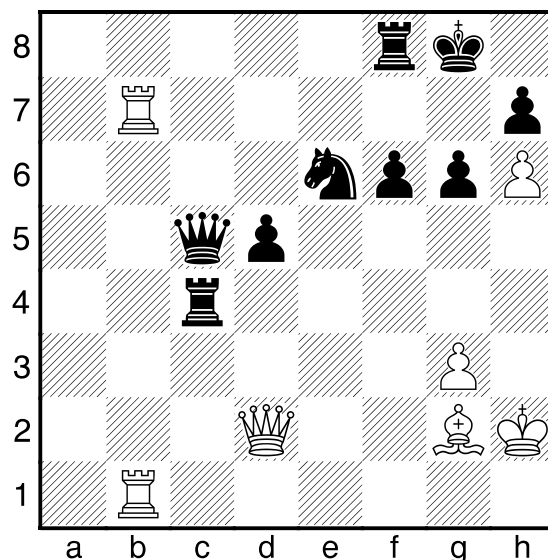


Ein taktischer Schlag, der sich nicht bewähren sollte – eigentlich. [19...b6] **20.Lxb7** [20.Lxd4!! e5?? 21.Sd5] **20...Tc7 21.Lxa6** Herbert steht nun deutlich besser. **21...Ta8 22.Lb5?!** [22.b5! Sf5 23.b6] **22...Sxb5 23.axb5** [Richtig wäre **23.cxb5 Txc1+ 24.Dxc1 d5 25.Dc2**] **23...Tac8 24.Dd3** [24.c5 dxc5 25.bxc5 Sxc5 26.b6 Tc6 27.Db4 Lf8 28.Lxc5 Txc5 29.Txc5 Dxc5 30.Dxc5 Lxc5 31.Sd3 Ld6 32.Sb4 Lxb4 33.b7 Tb8 34.Txb4] **24...Se5 25.De2 Sxc4** Hansruedi ist erholt. **26.b6 Sxb6** Die Pointe! Der Springer kann wegen der schwachen Grundreihe nicht genommen werden. **27.b5 Txc1+ 28.Txc1 Txc1+ 29.Lxc1 Ld4 30.Le3 Lxe3 31.Dxe3 Dc7 32.Sd3 Sd5 33.Dd4 Db6 34.Dc4 Sc7 35.Dc6 Dxc6 36.bxc6 Kf8 37.Kf1 Sd5 38.Ke2 Ke8 39.Kf3 h5 40.Ke4 Kd8 41.f4 Kc7 42.g4 hxg4 43.hxg4 Kxc6 44.Kd4 Sxf4** Bitter für Herbert – etwas glücklich für Hansruedi! (Doch: «Dem Tüchtigen lacht das Glück!») **0–1**

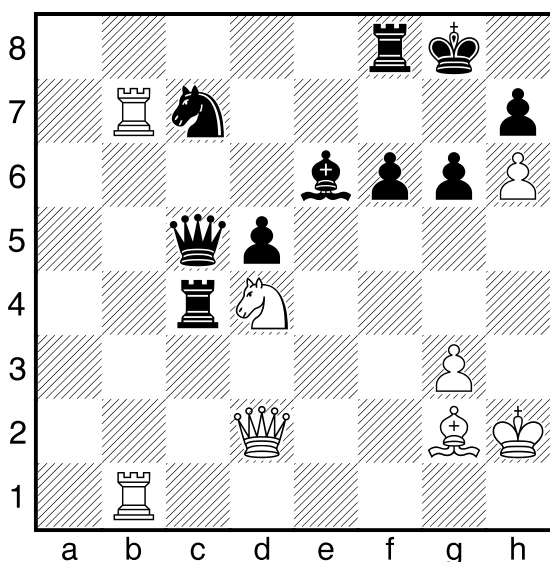
(18) Tellenbach,E - Brand,M [A38]

1.c4 c5 2.g3 Sc6 3.Lg2 Sf6 4.Sc3 g6 5.Sf3 Lg7 6.0–0 0–0 Bis jetzt ist die Symmetrie gewahrt. **7.d3 e6 8.e4 d6**

9.a3 a6 10.Tb1 Dc7 11.Ld2 Sd7
 12.Dc1 Sde5 13.Se1 Sd4 Michel steht
 doch recht gut; doch der Nahkampf hat
 noch nicht begonnen. 14.b4 Ld7 15.Lh6
 cxb4 16.axb4 b5 17.Lxg7 Kxg7 18.f4
 Sec6 19.Db2 Kg8 20.cxb5 Sxb5
 21.Sxb5 axb5 Die Stellung ist jetzt
 ziemlich ausgeglichen. 22.h4 Ta4
 23.Dc3 Db6+ 24.Kh2 Dd4 25.Dd2 Sxb4
 26.Tb3 Sa6 27.Sf3 Da7 28.f5 exf5
 29.Dh6 Mit der Drohung Sg5! 29...f6
 30.h5 Le6 31.Txb5 Dg7 32.Df4 fxe4
 33.dxe4 d5 [Eine nicht leicht zu be-
 rechnende Variante nach Computer!
 33...Lc4 34.Dxd6 Dc7 35.Dxc7 Sxc7
 36.Tc5 Se6 37.Tc6 Lxf1 38.Lxf1 Txe4]
 34.h6 De7 35.Tfb1 Txe4 36.Dd2 Tc4
 37.Sd4 Sc7 38.Tb7 Dc5?



46.Txd8 Txd8 47.Df2 De7 48.Lg4 f5
 49.Lf3 h5 50.Tb7 Td7 51.Db2+ Kh7
 52.Tb8 Td8 53.Tb5 Df8 54.Tb7+ Kh6
 55.Db6 Td2+ 56.Kh3 Td3 57.Le2 Td6
 58.Da7 f4 59.Th7+ Kg5 60.Dc5+ Df5+
 61.Dxf5+ Kxf5 62.gxf4 [Noch zu versu-
 chen wäre 62.Tf7+] 1/2-1/2



Jetzt kommt Erwin zum Zuge! 39.Sxe6
 Sxe6 Diagramm

40.Lxd5? [40.Dxd5! wäre wohl der Ge-
 winnzug gewesen.] 40...Td4? [warum
 nicht: 40...Tc2!!] 41.Lxe6+ In der Folge
 versucht Erwin, seine Plusfigur sinnvoll
 einzusetzen, was aber nicht auf Anhieb
 gelingt. 41...Kh8 42.De2 Dg5 43.T1b2
 Dxh6+ 44.Kg2 Tfd8 45.Tb8 Df8

(19) Hadorn,R - Clemenz,R [D02]
[Rudolf Hadorn]

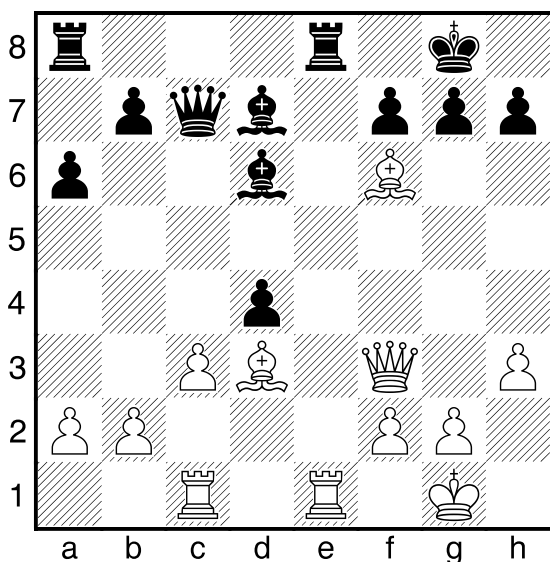
1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lf4 Sc6 4.e3 e6
 5.h3 Se7 sehr selten gespielt 6.Ld3
 Sg6 7.Lh2 a6 8.Sbd2 c5 9.c3 Ld7
 10.dxc5 Lxc5 11.Sb3 La7 12.Sbd4 Se4
 [12...Lb8 13.Lxg6] 13.Dc2 f5 14.Se5
 [14.g4] 14...Sxe5 15.Lxe5 0-0
 16.0-0-0 fast immer ein Wagnis
 16...Da5 17.Lxe4? fxe4 18.Ld6 Tf7
 19.Kb1 Tc8 20.Tc1 b5 [20...Lxd4
 21.exd4 Lb5 22.Ka1] 21.Lb4? [21.f4
 exf3 22.gxf3=] 21...Db6 22.Sb3 Dc7
 23.De2 Lb6 24.La3 Da7 [24...a5] 25.g4
 Le8 26.Sd4 [26.h4] 26...e5 27.Sf5 Lc5
 28.Sd6 W hat ausgeglichen 28...Lxd6
 29.Lxd6 Lc6 mit Remis-Offerte 30.Lxe5
 Tf3 [30...a5] 31.h4 Tf7± 32.g5 Tf5 der
 Turm wirkt etwas hilflos 33.Lf4 Df7
 34.h5 Le8 35.Tcg1 [35.Tcd1] 35...De6
 36.Dg4 g6 [36...Tc4] 37.hxg6 Lxg6
 38.Th6= [Houdini sieht das ganz an

ders: 38.Tc1 Tc4 39.Ka1 a5 40.Dd1 Tf8 41.Dd2±] **38...Td8?** [38...b4 39.cxb4 d4] **39.Dg3** [39.Tgh1] **39...Td7** **40.Tgh1** **Tff7** [40...a5] **41.T1h2?** [41.Le5 Tf3 42.Dh2 De8 43.Lf6+-] **41...Dc6** **42.Le5** **De6** **43.Lf6** [Es ginge schon 43.Txg6+ Dxg6 44.Th6 Tf3 45.Txg6+ hxg6 46.Dg4 Tf5 47.Lf6 Tf7+-] **43...Df5** **44.T2h4** **De6** der finale Fehler **45.Txg6+ Kf8** **46.Db8+** S gibt auf [46.Db8+ De8 47.Txh7 Txf6 48.Txf6+ Kg8 49.Dxe8+ Kxh7 50.Dg6+ Kh8 51.Tf8#] **1-0**

(20) Bissig,M - Hadorn,R [C10]

[Rudolf Hadorn]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 **Sd7 5.Sf3 Sgf6 6.Ld3 Sxe4 7.Lxe4 Sf6** **8.Ld3 c5 9.c3 Dc7 10.0-0 cxd4** **11.Sxd4 a6 12.Le3 Ld7= 13.Df3 Ld6** **14.h3 0-0 15.Tac1 Tfe8** Die Stellung ist ziemlich ausgeglichen. **16.Tfe1 e5** Ein Angriffsversuch von Ruedi, der zudem den Läufer d7 befreit. **17.Lg5** Martin findet die passende Entgegnung. **17...exd4 18.Lxf6**

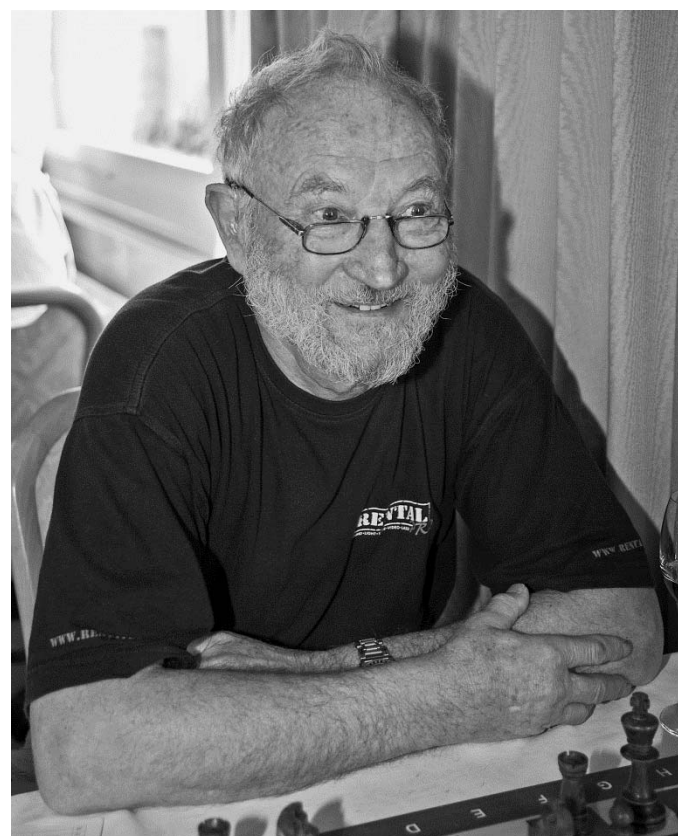


18...g6? der Verlustzug [18...gxf6 19.Dh5 (19.Dxf6 Lh2+ 20.Kf1 Df4 21.Dxd4 Lc6+-) 19...h6 20.Dxh6 f5 21.Dg5+ Kf8 22.Dh6+, und W hat nicht

mehr als ewiges Schach] **19.Lxd4** Martin steht jetzt schon bequemer! **19...Te6??** ein Fehler kommt selten allein [19...Lf4] der Rest ist Exekution **20.Txe6 Lxe6** [20...fxe6 21.Df6 e5 22.Lc2 Lb5 23.Lb6 Df7 24.Lb3+-] **21.Df6** **Kf8 22.Dh8+ Ke7 23.Lf6+ Kd7 24.Dxa8** **Db6 25.Dd8+ Kc6 26.Dxb6+ Kxb6** **27.Ld4+ Kc6 28.b3 f5 29.Te1 Lf7** **30.Lc4 Ld5 31.Lxd5+ Kxd5 32.Te8** Kommentar: Ruedi Hadorn, leicht ergänzt. **1-0**

(21) Rudin,E - Berchten,E [A85]

1.d4 e6 2.c4 f5 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 d5 Der Stonewall-Aufbau der holländischen Verteidigung. **5.cxd5 exd5** So hat der Läufer c8 schon etwas mehr Luft. **6.g3** **c6 7.Lg2 Le7?!** Erweist sich als Tempoverlust. **8.Lf4 Ld6 9.Lxd6** [9.Dd2] **9...Dxd6 10.0-0 0-0 11.Dd2** Erich nimmt auch einen Tempoverlust auf seine Kappe. **11...Se4 12.Dc2 Sd7** **13.e3 Dh6 14.h4** Sonst wäre wohl bald g5 gefolgt. **14...Sdf6 15.Se5 Le6**

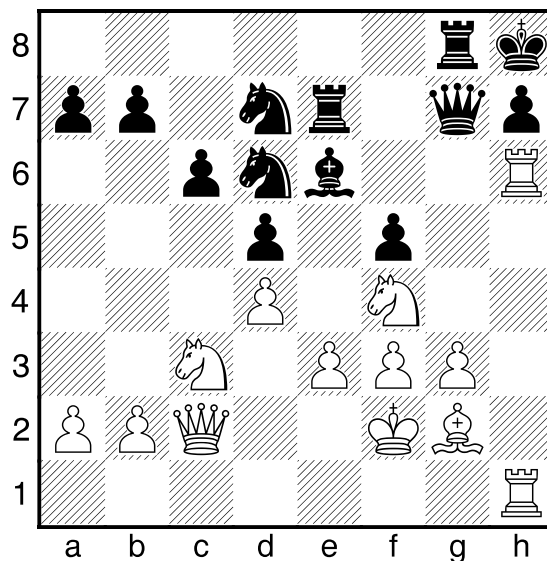


Edi Berchten

16.Tae1 Sd7 17.Sd3 Kh8 18.f3? Natürlich will Erich den Zentralspringer vertreiben, doch hier ginge es nicht!
18...Sd6? [18...Sxg3] **19.Sf4 Tae8**
20.Kf2 g5?! Zu schablonenhaft, denn wenn der König fliehen kann, nützt die Öffnung der h-Linie dem Weissen.
 [Nicht schlecht wäre 20...Lf7] **21.hxg5 Dxc5 22.Th1 Df6 23.Th3 Tg8**
24.Teh1?! Ein Turmopfer läge drin!
 [24.Txh7+ Kxh7 25.Th1+ Dh6 26.Txh6+ Kxh6] **24...Te7 25.Th6 Dg7** Diagramm

26.Sg6+!? [Wohl wirksamer: 26.Sxe6! Dxc3+ 27.Kf1 Sc4 28.Sd1] **26...Dxc6**
27.Txg6 Txg6 28.Th3 Sf6 29.Kf1 Lc8
30.Sd1 Kg8 31.Df2 f4 32.g4 fxe3

33.Sxe3 Die schwarze Figurenmassse kompensiert den Damenverlust. Alles in allem ein gerechtes Remis! $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$



Der Hoteldirektor, Donald Wick, gratuliert Peter Adam zu dessen Erfolg in der Elo-Wertung und freut sich besonders über sein werbewirksames Outfit.

Lösungen zu den Diagrammen von Adelboden 2013

Ueli Eggenberger

(1) Peter Adam – Karl Eggmann

Schlagen erlaubt, weil der schwarze König auf c8 einem Schach ausgesetzt ist!
11.hxg4 hxg4 12.Sh2 Txb2 (Weil Dh4 am Zwischenschach scheitern würde!)
13.Dg4+ Kb8 14.Kxb2 Dxf2 15.Tf1 Dxd4 16.Sb3 Dc4 17.Le3 Ld6 18.Tac1, und Peter liess sich den Sieg nicht mehr entgehen. 1:0.

(2) Peter Adam – Peter Baur

Der Überfall am Königsflügel: **22.Lxg6 Sb4 23.Sxh5+ Kh8 24.Db1 Da6+ 25.Kg2 De2 26.Sg3 Dg4 27.Lh5** und 1:0. Peter Adam holte sich mit spektakulären Siegen verdientmassen den ELO-Preis!

(3) Urs Benz – Kurt Meier

Zentralisierung des Springers: 17...Sd4!! (Deckt nun die Dame den Sc3, so nimmt Schwarz diesen dennoch wegen der Gabel auf e2) Es kam anders: **17...Sxb4 18.Tac1 Sxa2 19.Dxa2**, und Urs erholte sich und konnte gar noch gewinnen nach hartem taktischem Kampf. 1:0. Kurt konnte leider das Turnier aus gesundheitlichen Gründen nicht fertig spielen.

(4) Edi Berchten – Edi Fringeli

Der Einschlag am Königsflügel: 15.Lxh7+! Kxb7 16.Sxf7 Dc7 17.Dh3+ Kg8 18.Sxd8 Txd8 19.Dxe6+ Kh8 20.Dh3+ Kg8 21.Sf3 (Der weisse Vorteil wäre spürbar!). Edi liess diese Chance ungenutzt, bekam aber später noch eine grössere!

(5) Edi Berchten – Edi Fringeli

Mattangriff: 43.Txg6+! hxg6 44.Txg6#. Edi Berchten opferte auch, jedoch mit dem Springer voraus: **43.Sxg6? hxg6 44.Txg6+ Kf7 45.Tg7+ Ke6 46.T7g6+ Sf6**, und Schwarz gewann. 0:1.

(6) Michel Bilat – René Clemenz

Das Läuferopfer auf h7: **13.Lxh7+ Kh8 14.Ld3**, und Michel gewann später das Endspiel. 1:0.

Die Annahme des Opfers wäre kaum möglich: 13...Kxb7 14.Sg5+ Kg6 15.g4 Kf6 16.Sh7+ Ke7 17.Sxf8...

(7) Martin Bissig – Walter Brandenberger

16...Ld6!? 17.h3 De5 18.g3 Dh5 19.h4 Dd5 20.f3 Lxg3 21.Se2 Lxh4 (Nun käme Weiss doch auch etwas zu Gegenspiel!) 22.Lh7+ Sxh7 23.Txd5 Lxd5 24.Sf4 Lb7... Walter spielte: **16....Tac8 17.Le2 De5 18.Lf3 Le4**, und die Partie endete nach 53 Zügen Remis.

(8) Walter Brandenberger – Michel Bilat

Das Springerschach mit dem «linken Springer»: 29.Sd5+ Kd8 30. Lc4 Sf8 31.Sf5 Se6 32.f4 Sbc7 33.Sxc7 Lxc4 34.Sxe6 Lxe6 35.Sxg7 Oder 29.Sd5+ Kf8 30.Sg6+ Ke8

31.Lc4 Sb8 32.Lxb5 Lxb5 33.Sc7+ Kf7 34.Sxb5 Kxg6 35.Sxa7... mit Vorteil Weiss. Walter zog **29.Sf5+ Kf8 30.Sxb5 Lxb5 31.Ld5 a6 32.h4** und verlor später die Partie nach 60 Zügen und hartem Kampf. 0:1.

(9) Walter Brandenberger – Hans Lippuner

Das Springeropfer auf h6: 22.Sxh6 gxh6 23.Dh5 De4 24.Tg3 Dh7 25.Dh4 Tg8 26.Lxf6+ Lxf6 27.Dxf6+ Tg7 28.d5 mit weissem Vorteil. In der Partie kam: **22.Tg3?! De4 23.Te3 Dg6 24.Sxf6 Lxf6 25. Tg3 Df5 26.Tf3 Dg6 27.Lc7**, und die Partie endete nach zähem Ringen im 46. Zuge Remis.

(10) Karl Denzinger – Jo Germann

Karl spielte: **17.Dd3? Se5 18.Db3 0-0**, und Jo gewann nach 28 Zügen. 0:1. Stark wäre 17.Sxe6!! fxe6 18.Lxg5 Dc8 19.Sc3, oder 17.Sxe6 Lxe3 18.Sxg7+ Kf8 19.Sxe3 mit jeweils gewonnener Stellung.

(11) Eugen Fleischer – Antonio Schneider

Die Mattführung: 52.e3+!! Kd3 53.Dxf5+ e4 54.Dd5+ Dd4 55.Dxd4#! Gespielt wurde: **52.De3+ Kd5 53.Tc3 e4 54.fxe4 fxe4 55.Dg5+ Ke6 56.Dh6+**, und Remis-Schluss!

(12) Roland Holliger – Erwin Tellenbach

Das Läuferopfer: **28.....Lxg2+ 29.Txg2 Sxf3 30.De2 Dh3+ 31.Th2 Sxh2 32.Dg2 Dg4 33.Tg1 Sf3 34.Le2 Dh4+** und 0:1.

(13) Hansruedi Jordi – Jean Krähenbühl

Der doppelte Schlagfall im Zentrum: **23...dxe4 24.dxe4 Sxe4!** (Die Pointe!) **25.De1 Txd1 26.Dxd1 Sg3+** und 0:1 nach 38 Zügen.

(14) Jost Koch – Edi Fringeli

Der Springereinschlag im Zentrum: 17...Sxe4! 18.De2 Sxg3+ 19.hxg3... Mit grossem Vorteil für Schwarz. Edi riskierte ein Damenopfer, das nicht durchschlug: **17...Dxc3?! 18.bxc3 Td1+ 19.Dg1 Txg1+ 20.Kxg1 Sxe4 21. Td3 Lc5 22. Le3 Lxe3 23.Txe3**, und Jost gewann nach 47 Zügen. 1:0.

(15) Jost Koch – Peter Staller

Der Mattangriff: **31...Sh5 32.Lxg7?!** (Ein guter Zug ist allerdings nicht zu finden! Vielleicht Dc3 Dxc3 / Lxc3 Lxc3 / Sxh5 Ld4) **32...Sf4**, und gegen Sxh3 war nichts mehr zu erfinden. 0:1.

(16) Herbert Kohl – Hans Lienin

Vorerst dies: Die Partie endete nach 48 Zügen Remis. Die taktischen Möglichkeiten: 11.Sgxe4 Sxh2 12.Kxh2 dxe4 13.Sxe4 Le6 14.Lf4 ... Weiss stünde gut!

(17) Hans Lienin – Roland Holliger

Zuerst, was geschah: **22.a3 h5 23.Lf5 Da2 24.Sc3 Db3 25.Lc2 De6 26.Lf5 Db3 27.Lc2** und Remis-Schluss. Was hätte sein können: 22.d5!! Lxd5 23.Lxg6 Dxg6 24. Sf4 Vorteil Weiss!

(18) Hans Lippuner – Michel Brand

Der Schwerfigurentanz: 24.Txc5!! Td1+ 25.Kg2 Dg6+ 26. Dxc6 Txc5 27.Dg3 Tdxc1 28.Db8+ Tc8 29.Dxa7 Mit kompliziertem Spiel, aber weissem Vorteil. Hans zog: **24. T3c2 Td5 25.Dg4 De5 26.Dg3 Df6 27.f4**, und die Partie endete nach 57 Zügen und hartem Kampf Remis.

(19) Jürg Morf – Werner Pollermann

Klassisches Springeropfer: **9.Sd5 cxd5 10.Lb5+** Sd7 (10....Sc6 11.Lg5 Dg6 12.exd5 Sge7 13.Lxe7 Kxe7 14.Lxc6 Tc8 15.Da3+ Kf6 16.Df3+ Ke7 17. 0-0 Vorteil Weiss) **11. Lxd7+ Kxd7 12.Dxd5 + Ld6 13.Dxa8** und bald 1:0.

(20) Werner Pollermann – Hans Lippuner

Zuerst, wie es kam: **28...Tc7?! 29. e6! Txe6 30.Txe6 Dxe6 31.Lxc7 Lxf3 32.Sxf3** und 1:0.

Die mögliche Verteidigung: 28.....Sxe5 29.Lxe5 Lxe5 30.Lxc6 Lxc6 31.Sf3 Lg7 32.Txe7 Dxe7 33.Td1 Kf8 34.Te1 Dd7 35.De3 ... (Der weisse Vorteil wäre nicht gross!)

(21) Antonio Schneider – Hans Lienin

Der Schwerfigurenangriff: **39.Texe6 fxe6 40.Txg6 Dh7 41.Txg8+ Dxc8 42.Dd3**, und Weiss gewann bald. 1:0.

(22) Antonio Schneider – Peter Baur

Die Partiefolge: **18...Lf4+ 19.Ld2 Sxg4 20.Dxc4 Txd4 21.Lxf4 Txf4 22.De2 Td8 23.f3 Tfd4 24.De3 Txd1+ 25.Lxd1 b5 26.Se4 Sf5**, und Schwarz gewann nach 31 Zügen. 0:1.

(23) Peter Schöb – Ueli Eggenberger

Öffnung im Zentrum: 13...Sxe5+ 14.dxe5 d4 15. Kg2 Lc6 16.Kh2 dxe3 ... Ich spielte brav: **13...Sa5 14.Sd2 Tc8 15. b4 Sc4 16.Sxc4 dxc4 17.Sf4 g5** und gewann bald. 0:1.

(24) Harry Siegfried – Jürg Morf

Zuerst der Partieverlauf: **20.Se2?! Shf4 21.Sxf4 c3 22.Sh3 Thf1 23.Le3 24.Kc2 f6 25.Tde1 Lf4 26.Te2 g5 27.c4** und Remis-Schluss. Gut wäre: 20.Lxb5!! (20...cxb5 geht nicht wegen 21.Td5.)

(25) Peter Staller – Jo Germann

Zentrumsvorstoss: **12.e5 Lxg2 13.exf6 Lxf1 14.fxc7 Kxc7 15.Kxf1 Kg8 16.Sf3 f5 17.Sxd4 cxd4 18.Sb5 e5 19.Df3 d5 20.La3 e4 21.Df4 Tf6 22.Sc7** und 1:0. (Auf Tc8 könnte Sxd5! folgen.)

(26) Erwin Tellenbach – Marcel Lüthi

Die Grundreihe! 22...Lxh3 23.Txe8 Dxe8! 24. Die Dame könnte nicht genommen werden, wegen Tc1+ mit Mattfolge. Marcel versäumte diese Chance und verlor nach 51 Zügen. 1:0. (**22...Dd7 23.Sf5 Lxf5 24. Lxf5 Se6 25.Dg4 Tc6 26.d4 etc.**)

(27) Marcel Lüthi – Michel Bilat

Marcel könnte ein Matt geben: 43. Dxb6+ Kxb6 44.fxb5+ Kh7 45. Th4#! Er gab es nicht, gewann aber trotzdem bald. 1:0

(28) Ursula Wegmann – Erich Rudin

Geben und Nehmen: 29.Sd2! Dxd2 30.Sxd7 Te7 31.Dd8 Txd7 32.Dxf6+ Kh6 33.h3... Oder: 30...Sd5 31.Db7 Te7 32.Dxd5 ... Ursula spielte anders: **29.Tg1 Te7 30.Dd6 Tf7! (Eine Falle!) 31.Sxf7 Se4! 32.h3 Sxd6**, und Erich gewann nach 54 Zügen. 0:1.

(29) Ursula Wegmann – Otto Weiersmüller

13. Db3! Sxc3 14.Dxf7 Kd8 15.Dg7... Oder: 13.Db3! Le6 14. Se4 Dd8 15.Sxc6... Soweit die Chance. Es kam anders: **13.Lxc6 Lxc6 14.Dg4 0-0 15.Se4 Sf6** Hier kam die zweite Chance: 16.Sxd6! Sxg4 17. Sf5, und Ursula hätte eine Figur gewonnen. Aber: **16. Sxf6+?**, und die Partie endete nach 29 Zügen Remis.

(30) Otto Weiersmüller – Hans Lienin

Der Hammerschlag: 18. Td7!! Nimmt Schwarz den Turm, so folgt ein Abzugsschach. Zieht die Dame, so droht das Gleiche! Wie es kam: **18.Dd6?! Te8 19.Dxe7 Txe7 20.Td8+ Te8 21.e7 Kg7 22.Ted1 Sbd7**, und die Kontrahenten einigten sich auf Remis. Otto stünde immer noch etwas besser.

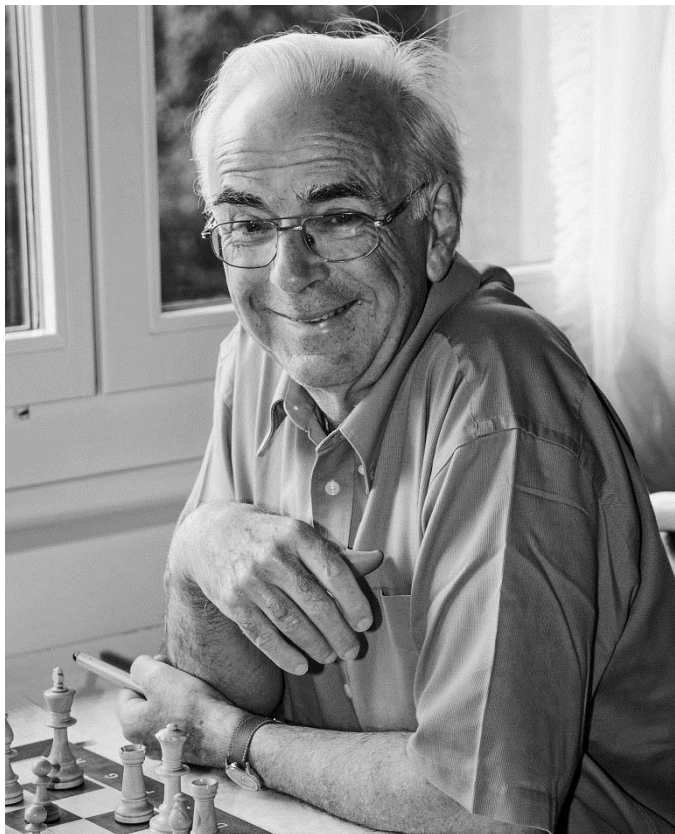
(31) Karl Wisser – Otto Weiersmüller

Die Chance von Karl: 19. Lf4! Db5 20.Lxb8 Txb8 21.Lg2 Vorteil Weiss. Was passierte: **19.Lg2 Tbc8 20. Dd1 Db5 21.Lc1 Tc3 22.Le4 Sxe4 23.dxe4 Td3 24. De2? Txxg3+** und 0:1.

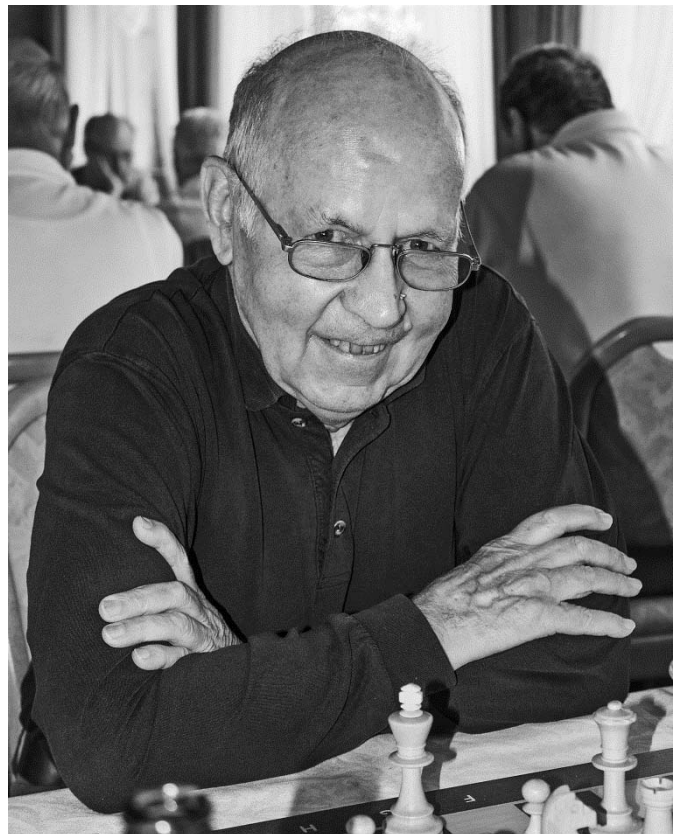


Der Turniersaal nach dem Start der ersten Runde

Im Turniersaal



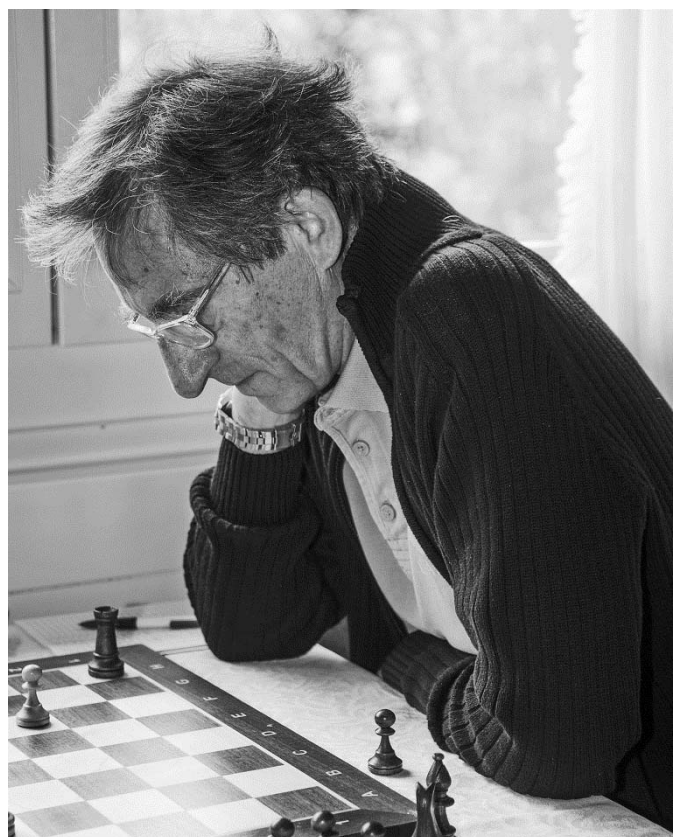
Turnierleiter Eugen Fleischer



Schachredaktor Ueli Eggenberger



Bulletinredaktor Michel Brand



Der einzige Romand: Michel Bilat



Wie ist Deine berufliche Entwicklung verlaufen?

Ich habe eine KV-Lehre gemacht in der Speditionsfirma Kühne und Nagel und zwei Jahre dort gearbeitet. Mein vier Jahre älterer Bruder ist nach England in eine Sprachschule in Bournemouth gegangen. Da wollte ich unbedingt mitkommen. Wir haben unser Auto gepackt und sind allerdings nur bis Otelfingen gekommen. Dort hatten wir eine Panne, die vom TCS schnell behoben werden konnte. In der Schule in England hatte die Swissair Vorträge gehalten und die beruflichen Chancen in ihrer Fluggesellschaft dargestellt. Am nächsten Tag gab es für Interessierte einen Test für Informatik. Ein anderer Student hat mir das empfohlen, da man bei bestandenem

Test einen Freiflug nach Zürich für weitere Vorstellungsgespräche bekommen konnte. Ich war vor allem an einem Freiflug und weniger an Informatik interessiert. Ich bestand zu meiner Überraschung den Test und durfte nach Zürich fliegen. Dort gab es weitere Tests, und man fragte mich, ob ich in die Programmierung oder in das Operating gehen wolle. Ich entschied mich für Programmierung, und man bot mir einen viermonatigen Ausbildungskurs an. Seitdem bin ich Programmierer mit Leib und Seele.

Bei der Swissair habe ich unter anderem an Projekten wie dem «Reservationssystem» gearbeitet. Dann war ich bei einer IT-Firma und bei der Zürcher Kantonalbank als Projektleiter oder Programmierer tätig.

Wie bist Du zum Schach gekommen?

Als kleiner Chnopf habe ich mit dem Vater und dem älteren Bruder Schach gespielt. Bei der Swissair gab es einen Schachklub. Der war aus zwei Gründen sehr interessant für mich: Das Spiellokal war im Niederdorf in unmittelbarer Nähe zu Beizen und zum Nachtleben. Ferner hatte die Swissair weltweit Schachturniere durchgeführt. Wenn ein Airline Cup in Asien war, konnte man gratis zu diesem Anlass fliegen.

Bei der Zürcher Kantonalbank habe ich dann auch im Firmenschach mitgespielt und bin heute noch dabei.

Im letzten November hat der Schachklub Chessflyers ehemalige Kollegen

angefragt. Sie brauchten dringend gute Spieler, um den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga zu schaffen. Neben Hermann Singeisen, Roland Ott und mir kamen noch weitere Spieler zu Hilfe. Es hat allerdings nichts genützt; die Chess-flyers sind abgestiegen. Im entscheidenden Spiel um den Abstieg kam ich gegen Jo Germann zu einem Remis.

Was sind Deine weiteren Hobbys?

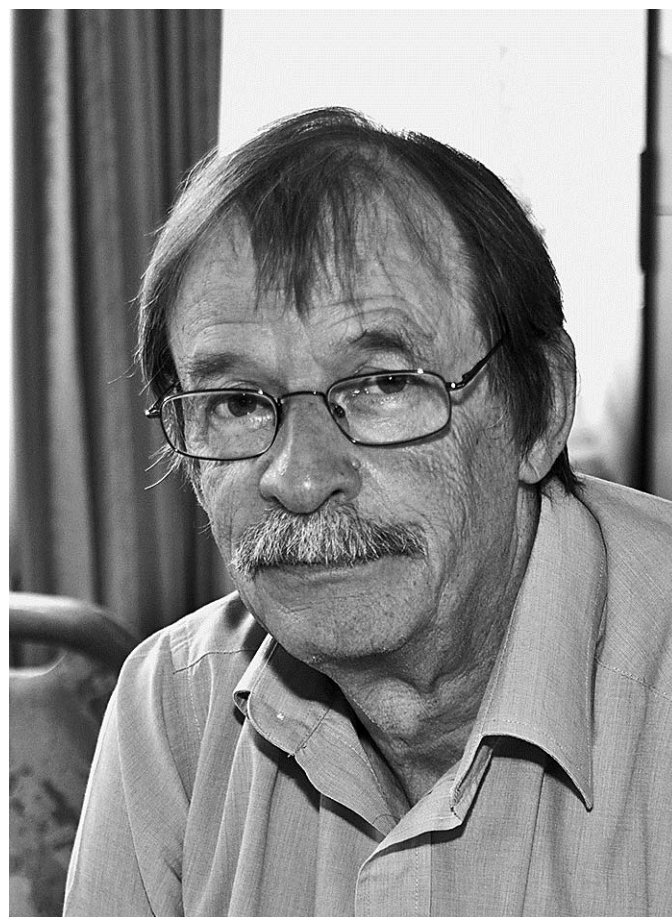
Das Jassen hat sich zu einer Leidenschaft entwickelt. Schon als Kind hat man in der Familie und mit der Verwandtschaft gejasst. Ich kann mir alle Karten merken, die im Spiel bereits gefallen sind. Bei den Turnieren der Schweizer Schach Senioren geht es abends nicht ohne einen Jass; das wissen die Kollegen zu schätzen.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, einen Buben und ein Mädchen; Enkel sind noch keine da. Die Familie kann man allerdings nicht als Hobby bezeichnen.

Hast Du ein besonderes Schacherlebnis gehabt?

Ja, das war sehr lustig. Früher kam die Führungsliste des Schweizer Schachbundes zweimal im Jahr in einem schwarzen Büchlein heraus. Normalerweise lag meine Elo-Zahl im Bereich von 1900. Dann ist meine Führungszahl

plötzlich und für mich unerklärlich auf 2436 angestiegen. Wir hatten zu dieser Zeit ein Turnier bestritten, und mein Gegner ging an den Schrank und holte das schwarze Büchlein heraus, um zu sehen, wie viele Elo ich hatte. Er erschrak angesichts der hohen Zahl und verlor prompt die Partie vor lauter Respekt. Noch heute bin ich stolz, dass ich unter den Schweizer Schach Senioren wahrscheinlich die höchste Elo-Wertung hatte, auch wenn dieser Wert ein einmaliges Ereignis war.



Vorstand/Comité:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Président, Webmaster, Directeur de tournoi

Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg
044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Vice-Président

Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil
044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Schachredaktion
Rédaction des échecs

Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg
033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Rédaction du bulletin

Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg
044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Finances, Contrôle des membres

Jo Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil
071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Expédition du bulletin

Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH
044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Actuaire, Directeur de tournoi

Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur
052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilagen:
Turnierausschreibung Pontresina

Annexe:
Inscription Pontresina